

B e r i c h t

über die Prüfung des Jahresabschlusses zum
30. Juni 2008

für die

Österreichische Hochschülerinnen-
und Hochschülerschaft
(Bundesvertretung)
Wien

erstellt von

Dr. Jaro Sterbik – Lamina
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Bauernfeldplatz 4/4
A 1090 Wien

Inhaltsverzeichnis

A. BERICHT

I. Auftrag und Auftragsdurchführung

1. Auftragserteilung, Zeitpunkt, Dauer und Ort der Prüfung, Revisoren
2. Auskunftspersonen, Prüfungsunterlagen
3. Art und Umfang der Prüfungshandlungen
4. Schlussbemerkungen und Bestätigungsvermerk

II. Rechtliche Verhältnisse und Organisation

1. Rechtliche Grundlagen, Aufgabenbereich, Bilanzstichtag
2. Organe, Ausschüsse, Referate, Organisation
3. Aufsichtsbehörde, Kontrollkommission
4. Steuerliche Verhältnisse

III. Rechnungswesen

1. Allgemeine Grundsätze des Rechnungswesens
2. Finanzbuchhaltung und Belegwesen
3. Budgetierung und Kostenstellenrechnung
4. Aussagefähigkeit des Rechnungswesens

IV. Ergänzende Bemerkungen zu einzelnen Posten des Berichtsanhanges

B. ANLAGEN

I. Bilanz zum 30. Juni 2008

II. Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Juli 2007 bis 30. Juni 2008

III. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

IV. Anhang zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2007/2008

V. Anlagenspiegel

VI. Gewinn- und Verlustrechnung nach § 31 Abs. 3 HSG 1998 für 2007/2008

VII. Soll-Ist-Vergleich und Begründung

VIII. Vollständigkeitserklärung

A. BERICHT

I. Auftrag und Auftragsdurchführung

1. Auftragserteilung, Zeitpunkt, Dauer und Ort der Prüfung, Revisoren

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft (ÖH) beauftragte mich im Oktober 2008 gemäß § 31 Abs. 3 HSG 1998 mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 30. Juni 2008 der Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft (BV).

Ich habe diesen Auftrag angenommen und die Prüfung unter Mitarbeit von Herrn Mag. Rudolf Landt, Steuerberater, in den Räumen der Körperschaft und in meinen Kanzleiräumen durchgeführt.

2. Auskunftspersonen, Prüfungsunterlagen

Erbetene Nachweise und Aufklärungen erteilten uns die Funktionärinnen und Funktionäre der ÖH:

Samir AL-MOBAYYED, Vorsitzender
Sven SCHNEIDER, Wirtschaftsreferent

und

Emma FERTNER, Buchhalterin.

Als Unterlagen für meine Prüfung dienten mir die Bücher, Schriften und sonstigen Aufzeichnungen der Körperschaft. Die erforderlichen Auskünfte, Aufklärungen und Erläuterungen wurden mir seitens der Vertreterinnen und Vertreter der Körperschaft und der mir benannten Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter in bereitwilliger Weise erteilt - gleicherweise erhielt ich Einsicht in die von mir erbetenen Nachweise.

Die zeichnungsberechtigten Organe bestätigten mir in einer von ihnen unterfertigten Vollständigkeitserklärung, dass im vorliegenden Jahresabschluss alle Vermögensteile und Schulden vollständig erfasst wurden. Eine Kopie dieser Vollständigkeitserklärung ist diesem Bericht als Anlage beigefügt.

3. Art und Umfang der Prüfungshandlungen

Bei meiner Prüfung habe ich die Grundsätze ordnungsgemäßer Durchführung von Abschlussprüfungen beachtet. Meine Prüfungshandlungen waren darauf gerichtet, mir ein Urteil über die Gesetz- und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung zu bilden. Sie wurden nach Art und Umfang unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Bedeutung der Prüfungsgebiete und der Organisation des Rechnungswesens ausgewählt.

Da der Jahresabschluss auf Empfehlung der Kontrollkommission und Beschluss der BV durch eine referatsweise Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung ergänzt wird, habe ich mich von der richtigen Ableitung dieser Gliederung aus der Kostenstellenrechnung überzeugt. Ich empfehle jedoch weiterhin, die Budgetposten besser mit der Finanzbuchhaltung abzustimmen, damit die Überprüfbarkeit etwaiger Abweichungen leichter gewährleistet werden kann.

Die Richtlinien zur Haushaltsführung gemäß § 53 Abs. 1 HSG 1998 wurden beachtet.

Feststellungen nach anderen Gesichtspunkten – etwa im Hinblick auf Beachtung sonstiger rechtlicher Vorschriften sowie auf etwaige Unredlichkeiten im Geld-, Waren- oder sonstigen Geschäftsverkehr insbesondere durch Eingriffe in das EDV-System – lagen nicht im Rahmen meines Auftrages.

Über das Ergebnis meiner Prüfung erstatte ich gemäß § 273 UGB den nachfolgenden Bericht und begründe in einer zusammenfassenden Schlussbemerkung den Bestätigungsvermerk.

4. Schlussbemerkungen und Bestätigungsvermerk

Ich habe den nach den in Österreich geltenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellten Jahresabschluss, bei der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft (Bundesvertretung), unter Einbeziehung der Buchführung gemäß § 273 UGB geprüft.

Aufstellung und Inhalt dieses Jahresabschlusses liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreterinnen und Vertreter der Körperschaft. Meine Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage meiner Prüfung.

Ich habe meine Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und berufüblichen Grundsätze durchgeführt.

Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Die Prüfung schließt eine stichprobengestützte Prüfung der Nachweise für Beträge und sonstige Angaben im Jahresabschluss ein. Sie umfasst ferner die Beurteilung der von den gesetzlichen Vertreterinnen und Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für mein Prüfungsurteil abgibt.

Nach dem abschließenden Ergebnis meiner Prüfung erteile ich, gemäß § 274 (1) UGB für den Jahresabschluss zum 30. Juni 2008 in der aus den Anlagen I (Bilanz), II (Gewinn- und Verlustrechnung), IV (Anhang) sowie VIII (Vollständigkeitserklärung) ersichtlichen Fassung den nachstehenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft (Bundesvertretung) sowie der von ihrer Vorsitzenden und ihrem Wirtschaftsreferenten erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung und der Jahresabschluss zum 30. Juni 2008 sowie die ergänzende Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung nach § 31 Abs. 3 HSG 1998 in Verbindung mit § 31 Abs. 1 HSG 1998 den gesetzlichen Bestimmungen. Der Jahresabschluss ist aus den von der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft geführten Büchern entwickelt und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft.

Wien, am 18. Dezember 2008

Dr. Jaro Sterbik – Lamina
(Wirtschaftsprüfer und Steuerberater)

II. Rechtliche Verhältnisse und Organisation

1. Rechtliche Grundlagen, Aufgabenbereich, Bilanzstichtag

Die gesetzliche Regelung der ÖH erfolgte durch das Bundesgesetz über die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft (Hochschülerinnen und Hochschülerschaftsgesetz 1998 – HSG, idF BGBl 47/2007). Danach ist die ÖH eine Körperschaft öffentlichen Rechtes, der die Interessenvertretung sowie die ideelle und materielle Förderung ihrer Mitglieder (Studierenden) obliegt.

Der *Aufgabenbereich* wird dabei gemäß § 8 Abs. 1 HSG 1998 wie folgt beschrieben:

- Vertretung der Interessen und Förderung ihrer und Mitglieder, soweit sie über den Wirkungsbereich einer Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft hinausgehen;
- Einhebung der Studierendenbeiträge und Beschlussfassung über allfällige Sonderbeiträge;
- Beschlussfassung über den Jahresvoranschlag der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft;
- Verfügung über das Budget der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft;
- Beschlussfassung über den Jahresabschluss der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft;
- Führung der für die Erledigung der Aufgaben notwendigen Verwaltungseinrichtungen;
- Beschlussfassung über die Durchführung oder Koordinierung von Projekten, soweit diese nicht zum Wirkungsbereich der einzelnen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaften an den Universitäten gehören;
- Durchführung von Schulungen für Studierendenvertreterinnen und Studierendenvertreter nach Maßgabe der finanziellen Möglichkeiten, soweit eine einheitliche, bundesweite Durchführung der Schulung zweckmäßig ist;
- Abgabe von Stellungnahmen zu Gesetzes- und Verordnungsentwürfen.

Bilanzstichtag

Das Hochschülerinnen- und Hochschülerschaftsgesetz 1998 sieht als Stichtag für den Jahresabschluss den 30. Juni vor.

2. Organe, Ausschüsse, Referate, Organisation

Die Organe der ÖH sind

- Die Bundesvertretung (BV) der Studierenden und
- die Wahlkommission der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft

Der BV gehören laut § 7 Abs. 1 HSG 1998 die Mandatarinnen und Mandatare gemäß §35a mit Stimmrecht, die Referentinnen und Referenten der Bundesvertretung mit beratender Stimme und Antragsrecht für die Angelegenheiten ihres Referates, die Vorsitzenden der Universitätsvertretungen der Studierenden mit beratender Stimme und Antragsrecht, die Vorsitzenden der Akademievertretungen von Akademien mit mindestens 200 Studierenden mit beratender Stimme und Antragsrecht sowie die Vorsitzenden der Fachhochschul-Studiengangsvertretungen von Fachhochschul-Studiengängen mit mindestens 200 Studierenden mit beratender Stimme und Antragsrecht an.

Der Sitz der BV ist Wien. Der Aufgabenbereich der BV umfasst die oben erläuterten Bereiche, sofern sie in Bedeutung oder Umfang über den Bereich der einzelnen Universitäten bzw. Hochschulen hinausgehen.

Die Bundesvertretung hat gemäß § 7 Abs. 2 HSG 1998 mit Zweidrittelmehrheit eine Satzung zu beschließen, die insbesondere die Einladungen zu Sitzungen, die Erstellung der Tagesordnung, den Ablauf von Sitzungen, die Redezeitregelungen, die Abstimmungsgrundsätze, die fakultative Einrichtung von Ausschüssen, die Organisation der Verwaltung, die Einrichtung von Referaten sowie die Kontrollrechte von Mandatarinnen und Mandataren regelt.

Im Berichtsjahr fanden ordentliche Sitzungen der BV an folgenden Tagen statt:

19. Oktober 2007, 7. Dezember 2007 (Wintersemester);
14. März 2008, 20. Juni 2008 (Sommersemester);

Die Vorsitzenden der Universitätsvertretungen und die oder der Vorsitzende der Bundesvertretung bilden gemäß § 7a Abs. 1 HSG 1998 die Vorsitzendenkonferenz der Universitätsvertretungen. Dieser Ausschuss dient der Beratung der Bundesvertretung und der Koordinierung der Aufgaben und Tätigkeiten der Universitätsvertretungen, soweit diese über den Wirkungsbereich einer Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft hinausgehen.

Der oder dem Vorsitzenden obliegt die Vertretung nach außen, die Durchführung der Beschlüsse und die Erledigung der laufenden Geschäfte. In dringenden Angelegenheiten ist sie oder er allein entscheidungsbefugt.

Im Berichtsjahr war Hartwig BRANDL Vorsitzender der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft. Als Generalsekretärinnen der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft waren im Vorjahr Frau Angelika Striedinger und Frau Anna Daimler tätig. Im laufenden Berichtszeitraum blieben diese Positionen unbesetzt.

Die BV kann zur Besorgung ihrer Angelegenheiten aus ihrer Mitte Ausschüsse errichten, die der Beratung bzw. der vorläufigen Entscheidung dringlicher Angelegenheiten dienen. Ebenso kann die BV Expertinnen und Experten und sonstige Auskunftspersonen heranziehen.

Die Verwaltung der ÖH hat nach den Grundsätzen der Richtigkeit, der Zweckmäßigkeit, der Sparsamkeit und der leichten Kontrollierbarkeit zu erfolgen. Für den zur Führung der Verwaltungsgeschäfte notwendigen Bedarf der ÖH hat gemäß § 5 HSG 1998 das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (jetzt Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung) aufzukommen.

Die BV hatte im geprüften Geschäftsjahr folgende *Referate* eingerichtet:

Referat	Referent/in:
für wirtschaftliche Angelegenheiten	Sebastian HOWORKA
für Sozialpolitik	Maria MALTSCHNIG
für Bildungspolitik	Katharina FALLMANN
für Öffentlichkeitsarbeit	Florian STEININGER (1.7.2007 - 29.2.2008) Michael HEILING (ab 1.3.2008)
für internationale Angelegenheiten	Gregor JOHAM (ab 15.7.2007)
für ausländische Studierende	Tanaz KHORZAD
für feministische Politik	Elke LARCHER (ab 1.9.2007)
für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik	Yvonne FEIGER (ab 15.9.2007)

Die Referentinnen und Referenten waren als Studierendenvertreterinnen und Studierendenvertreter ehrenamtlich mit Anspruch auf Ersatz der ihnen aus ihrer Tätigkeit erwachsenen Unkosten tätig.

Zum Bilanzstichtag waren 11 *Angestellte* bei der ÖH beschäftigt. Diese verteilen sich wie folgt:

- 3 im Sekretariat
- 1 für Organisation und Verwaltung
- 4 im Wirtschaftsreferat
- 2 im Sozialbereich
- 1 für Reinigung

Die Referentinnen und Referenten sind an die Beschlüsse der zuständigen Organe und an die Weisungen der oder des Vorsitzenden gebunden. Die Wahl erfolgt auf Grund einer öffentlichen Ausschreibung auf Vorschlag der oder des Vorsitzenden. Die Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter werden von der oder dem Vorsitzenden bestellt und den Referaten zugeteilt.

3. Aufsichtsbehörde, Kontrollkommission

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft untersteht der Aufsicht der Bundesministerin oder des Bundesministers, der/dem binnen zwei Wochen gemäß § 51 Abs. 1 HSG 1998 die Protokolle über die von der BV gefassten Beschlüsse vorzulegen sind.

Zur Überprüfung der Gebarung der ÖH ist gemäß § 52 Abs. 3 eine Kontrollkommission eingerichtet, die aus neun Mitgliedern besteht. Mitglieder sind vier von der Bundesministerin oder des Bundesministers für Bildung, Wissenschaft und Kultur zu entsendende Vertreterinnen oder Vertreter, zwei von der Bundesministerin oder dem Bundesminister für Finanzen zu entsendende Vertreterinnen oder Vertreter der Finanzprokuratur, zwei von der Bundesvertretung der Studierenden durch Beschluss zu entsendende Vertreterinnen oder Vertreter sowie eine oder ein von der Vorsitzendenkonferenz der Universitätsvertretungen durch Beschluss zu entsendende Vertreterin oder Vertreter.

Im geprüften Geschäftsjahr waren bestellt:

Für den/die Bildungsminister/in: o.Univ.Prof. Dr. Wilfried SCHNEIDER (bis 31.12.2007) bzw.
o.Univ.Prof. Dr. Christian RIEGLER (ab 1.1.2008) (Vorsitzende)
Dr. Bernhard VARGA (Stellvertr. Vorsitzender)
Dr. Alexander EGGER
Mag.a Evelyne HORVATITS

Für die Finanzprokuratur: Dr. Manfred KREMSER (bis 31.12.2007)
Dr. Harald ROPPER
Mag.a Caroline Gewolf-Vukovich (ab 1.1.2008)

Für die Bundesvertretung: Rudolf FISCHER (bis 31.12.2007)
Dr. Thomas FRAD (bis 31.12.2007)
Barbara GRUNEWALD (ab 1.1.2008)
Birgit ZEHETMAYER (ab 1.1.2008)

Für die Vorsitzendenkonferenz: Dr. DI Christian SIMLINGER

Aufgaben der Kontrollkommission gemäß § 53 Abs. 1 HSG 1998 sind insbesondere

- laufende Überprüfung der Einhaltung der Haushaltsvorschriften
- Beratung und Überprüfung der finanziellen Gebarung
- Mitwirkung an der Schulung der Studierendenvertreterinnen und Studierendenvertreter
- Erlassung von Richtlinien für Budgetierung, Bilanzierung und Prüfung von Jahresabschlüssen
- Genehmigung von Dienstverträgen.

4. Steuerliche Verhältnisse

Zur Steuerberaterin ist seit 25. August 1997 die BF Consulting Wirtschaftstreuhand GmbH, Wien, bestellt.

Die lohnabhängigen Abgaben für die Angestellten der ÖH werden unter der Steuernummer 890/0772 beim Finanzamt für den 1./23. Bezirk entrichtet. Die Abgabe der übrigen Steuern erfolgt unter der Steuernummer 533/1690 ebenso beim Finanzamt für den 1./23. Bezirk.

Die letzte Lohnsteuerprüfung erfolgte 1990 für die Kalenderjahre 1985 bis 1989. Die letzte Prüfung der Krankenkasse fand 2007 für die Kalenderjahre 2002 bis 2006 statt und führte zu keinen Beanstandungen und lediglich einer sehr geringen Nachzahlung. Die letzte Prüfung der Stadtkasse

fand 2003 für die Kalenderjahre 1998 bis 2000 (Werbeabgabe) statt und führte nur zu geringen Beanstandungen.

III. Rechnungswesen

1. Allgemeine Grundsätze des Rechnungswesens

Das Rechnungswesen ist einerseits nach den Grundsätzen der Doppik aufgebaut, andererseits finden sich kameralistische Elemente und solche der Vermögensrechnung. Gliederung und materielle Vorschriften folgen sinngemäß dem HGB idF des Rechnungslegungsgesetzes.

Nach Genehmigung des Haushaltsvoranschlages wird das Budget in die Buchhaltung übernommen und führt einerseits zu Forderungen aus Subventionen, Beiträgen und sonstigen zu erwartenden Einnahmen, andererseits zu einer Reihe von zur Verfügung stehenden Ausgabenposten, gegen die tatsächliche Zahlungsausgänge verbucht werden.

Nach Erstellung der Gesamtstudierendenbeitragsabrechnung ergeben sich Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber den vorläufigen Abrechnungen für die einzelnen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaften an den Hochschulen und Universitäten, sowie endgültig stehende Ausgabenrahmen für die einzelnen Bereiche. Laufende Projekte finden als Verrechnungsposten in der Vermögensrechnung ihren Niederschlag; die Differenzbeträge aus abgeschlossenen Aktivitäten werden gegen die Rücklagenfonds aufgelöst.

2. Finanzbuchhaltung und Belegwesen

Die Finanzbuchhaltung wird seit dem Berichtsjahr 2004/2005 mit dem Programm des BMD Systemhauses mit Sitz in Steyr (vormals mit Hilfe des Programmes KHK – Classic Line) durchgeführt. Der Kontenplan ist ausreichend gegliedert. Den Belegen werden Buchungsleitzettel mit Kontonummer und Kostenstelle angeschlossen. Die Vorsitzende oder der Vorsitzende und die Wirtschaftsreferentin oder der Wirtschaftsreferent unterzeichnen die jeweiligen Belege. Im Berichtsjahr wurde lediglich die laufende Buchführung durchgeführt und die Salden zwecks Erstellung des Jahresabschlusses an den Steuerberater weitergeleitet. Die Gehaltsabrechnung wird weiterhin von der Bundesvertretung vorbereitet und von der BF Consulting Wirtschaftstreuhand GmbH, Wien (vormals von der AC Service Gesellschaft m.b.H., Wien) ausgewertet.

3. Budgetierung und Kostenstellenrechnung

Der Haushaltsvoranschlag der BV enthält einerseits die voraussichtlich zu erwartenden Einnahmen aus HörerInnenbeiträgen, Subventionen und sonstigen Einnahmen, andererseits die zu erwartenden Ausgaben. Die zu erwartenden Ausgaben sind entsprechend den Vorschriften des § 31 Abs. 1 HSG 1998 in Personalaufwand, Steuern und Abgaben und Sachaufwand der einzelnen Organe und Referate gegliedert.

Der Jahresvoranschlag umfasst die Studierendbeiträge der ordentlichen Studierenden folgender *Universitäten und Hochschulen*:

- Universität Wien
- Technische Universität Wien
- Wirtschaftsuniversität Wien
- Universität für Bodenkultur Wien
- Veterinärmedizinische Universität Wien

- Akademie der bildenden Künste Wien
- Universität für angewandte Kunst Wien
- Universität für Musik und darstellende Kunst Wien
- Universität Graz
- Technische Universität Graz
- Universität für Musik und darstellende Kunst Graz
- Montanuniversität Leoben
- Universität Klagenfurt
- Universität Linz
- Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz
- Universität Salzburg
- Universität Mozarteum Salzburg
- Universität Innsbruck
- Medizinische Universität Graz
- Medizinische Universität Innsbruck
- Medizinische Universität Wien
- Donauuniversität Krems

Da auf jedem Beleg der Buchhaltung auch die Kostenstelle kontiert ist, ist es möglich, die Einnahmen und Ausgaben referatsweise zu gliedern und die Einhaltung des Jahresvoranschlages zu überprüfen und Über- bzw. Unterschreitungen festzuhalten. Im geprüften Geschäftsjahr waren folgende *Kostenstellen* eingerichtet:

- Vorsitz/Generalsekretariat
- AusländerInnenreferat
- Progress
- ÖH – Public Relations
- Wirtschaftsreferat
- Sozialpolitik
- Sozialfonds
- Unterstützungen
- Projekte
- Akademien
- HörerInnenbeiträge
- Öffentlichkeitsarbeit
- Reserven/Abschreibung
- Menschenrechte u. Gesellschaftspolitik
- Personalaufwand
- Frauenpolitik und Genderfragen
- Internationale Angelegenheiten
- Bildungspolitik

4. Aussagefähigkeit des Rechnungswesens

Das Rechnungswesen liefert einen von der Wirtschaftsreferentin oder dem Wirtschaftsreferenten gemäß § 31 Abs. 3 zu verfassenden Jahresabschluss, der den Erfordernissen des HSG entspricht. Die nötigen Informationen, die vom Rechnungswesen im Zusammenhang mit der Haushaltsführung gemäß § 32 HSG 1998 erbracht werden sollen, können über die Kostenstellenrechnung abgerufen werden.

IV. Ergänzende Bemerkungen zu einzelnen Posten des Berichtsanhanges

1. Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

A. Anlagevermögen

Im vorigen Berichtsjahr wurde, wie in den Jahren zuvor, sowohl bei einem verbundenen Unternehmen als auch bei den Wertpapieren des Anlagevermögens eine Zuschreibung im zulässigen Ausmaß vorgenommen.

Die Zuschreibung bei einem verbundenen Unternehmen ist bis zum Berichtsjahr 2006/2007 noch nicht zur Gänze ausgeschöpft worden - es bestand auf Grund der positiven Entwicklung der Gesellschaft die Möglichkeit einer weiteren Aufwertung bis zu den ursprünglichen Anschaffungskosten, sofern die laufenden Jahresgewinne den derzeit noch bestehenden Bilanzverlust der Gesellschaft neutralisieren.

Im Berichtsjahr wurde allerdings eine entsprechende Abwertung in Höhe von EUR 10.500,00 vorgenommen, zumal wieder ein laufender Jahresverlust ausgewiesen werden musste.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens wurden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Kurswert bewertet, eine Zuschreibung auf die ursprünglichen Anschaffungskosten war im laufenden Berichtsjahr nicht möglich.

Die Eigentumswohnung in der Kolschitzkygasse wurde im Berichtsjahr 2005/2006 veräußert und deren Veräußerungserlös zum Ankauf weiterer Anteile in der Führichgasse in eine Rücklage eingebracht. Der Kaufpreis in Höhe von EUR 32.500,00 für die restlichen Anteile wurde bis zum vorigen Berichtsjahr unter der Position geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau ausgewiesen, zumal der Kaufvertrag zum damaligen Bilanzstichtag noch nicht unterfertigt war.

Weiters wurden im heurigen Berichtsjahr wieder die sich im Finanzanlagevermögen befindlichen Lebensversicherungen um die jeweiligen Gewinnanteile aufgewertet.

Es wird weiterhin angeregt, dass stichprobenweise die Richtigkeit der Anlagenbuchhaltung durch persönliche Kontrolle der Prüferin oder des Prüfers bei der Aufnahme festgestellt wird. Die Kontrolle ist nach Rücksprache mit dem Wirtschaftsreferat für das Berichtsjahr 2008/2009 geplant.

B. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

ad. 1 Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Im laufenden Berichtsjahr gibt es, wie bereits in den beiden Vorjahren, keine Wertberichtigungen gegenüber Forderungen mehr. Eine Wertberichtigung gegenüber Helping Hands wurde im Berichtsjahr 2005/2006 aufgelöst und die entsprechende Forderung ausgebucht.

Unter den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen werden weiters größtenteils Forderungen gegenüber diversen Universitäten und Akademien sowie u.a. die Verrechnung der Subvention für die Mensenbons, der Beitrag Verwaltungsaufwand sowie der Stipendienberatung gegenüber dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung ausgewiesen.

Diese und alle anderen Forderungen sind zum Zeitpunkt der Prüfung bereits beglichen.

II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

ad. 2. Guthaben bei Kreditinstituten

In den beiden vorigen wie auch im heurigen Berichtsjahr ist die Körperschaft dazu übergegangen, einerseits einzelne Girokonten zu schließen und andererseits die kurzfristig nicht benötigten liquiden Mittel in höherverzinsten Sparformen umzuschichten.

Die ausgewiesenen Guthaben bei Kreditinstituten wurden uns durch Vorlage der entsprechenden Auszüge zum Bilanzstichtag in ihrer Höhe nachgewiesen.

PASSIVA

A. Eigenkapital

ad. I. Rücklagenfonds

Im laufenden Geschäftsjahr wurde dem Rücklagenfonds der Betrag von EUR 579.973,27, der ursprünglich in der Position Bilanzgewinn aus kumulierten Jahresgewinnen ausgewiesen worden war, zugewiesen. Der Bilanzgewinn weist somit mit Ende des Geschäftsjahres einen Wert von EUR 500.000,00 aus.

Die im Berichtsjahr 2005/2006 gebildete zweckgebundene Rücklage in Höhe von EUR 32.500,00, die aus dem Verkauf der Eigentumswohnung in der Koschitzkygasse zum Ankauf weiterer Anteile an der Liegenschaft in der Führichgasse entstanden ist, wurde bis zum entsprechenden Eigentumsübergang aufrecht erhalten und anschließend, zumal der Rücklage das erweiterte Anlagegut „Grundstück Führichgasse 10“ gegenübersteht, in den Rücklagenfonds umgebucht..

C. Rückstellungen

ad. 2. Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellung Altersteilzeit wurde im Berichtsjahr 2001/2002 für eine in Altersteilzeit befindliche Mitarbeiterin gebildet und im Berichtsjahr der restliche Teil zur Gänze abgebaut, zumal durch das Blocken der Arbeitszeit diese Mitarbeiterin nur mehr bis Ende 2004 laufend weitergearbeitet und dann anschließend keine Arbeitsleistung mehr erbracht hat, aber weiterhin ihr Gehalt bis Anfang 2008 bezogen hat.

Die Rückstellungen Information zur ÖH-Wahl, Frauenkongress sowie ESU-Mitgliedsbeitrag (für eine Europäische Studierenden Organisation) wurden im laufenden Berichtsjahr zur Abdeckung allfälliger Kosten gebildet.

Die Rückstellung Instandhaltung wurde auf hohem Niveau im Berichtsjahr 2002/2003 wieder eingestellt, da es auf Grund der Feststellungen des Arbeitsinspektorates gem. ArbeitnehmerInnenschutzgesetz ursprünglich zu Investitionen im Sanitärbereich und entsprechender Mal- oder sonstige Arbeiten in diesem Zusammenhang gekommen ist.

Sie ist im laufenden Berichtsjahr wieder um EUR 7.000,00 gegenüber dem Vorjahrswert abgesenkt worden, zumal beim Gebäude Taubstummengasse, in das die Körperschaft übersiedelt ist, der Großteil des Investitionsvolumens bereits in den Vorjahren getätigt worden ist.

Die Rückstellung für Rechts- und Beratungskosten wurde im Berichtsjahr auf Grund der weniger auftretenden Rechtsfragen gegenüber dem hohen Niveau des Vorjahres stärker zurückgenommen.

Die Rückstellung TutoriumstrainerInnenlehrgang wurde im Berichtsjahr 2005/2006 erstmals gebildet und betrifft einen Lehrgang für TutorInnen, der gemäß Vertrag mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung alle 3 - 5 Jahre stattfindet. Das betreffende Ausmaß der Verwendung beträgt im laufenden Berichtsjahr EUR 36.000,00 und entspricht somit annähernd der Hälfte des ursprünglichen Wertes.

Die Rückstellungen Mitgliederdatenbank sowie Ausfallhaftung Gedenkdienst sind im vorigen Berichtsjahr erstmals gebildet worden. Die Höhe war aber im Verhältnis zu den anderen Rückstellungen von eher untergeordneter Bedeutung und sind im laufenden Berichtsjahr entweder verwendet (Mitgliederbank) oder teils verwendet bzw. aufgelöst (Gedenkdienst) worden.

Lediglich die im Vorjahr zum ersten Mal gebildete Rückstellung für Wohnrechtsprozesse ist mit EUR 50.000,00 in entsprechender Größe angesetzt worden. Diese dient zur Absicherung für Wohnrechtsprozesse von ÖH-Mitgliedern, die nach einem OGH-Urteil zum Mietrecht von der ÖH unterstützt werden. Diese blieb im Berichtsjahr unverändert.

D. Verbindlichkeiten

Ad. 4 sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten betrafen großteils die Subventionen StudentInnenmenüs/Mensenbons, die zwar erhalten, aber noch nicht abgerechnet wurden sowie in deutlich geringerer Höhe die Unfall- und Haftpflichtversicherung, die von der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft für die Studierenden abgeschlossen worden ist. Die Beiträge sind zum Zeitpunkt der Prüfung bereits beglichen.

Weiters beinhaltet diese Position Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus der Verrechnung gegenüber diversen Universitäten und Akademien. Auch hier ist die Abrechnung bereits erfolgt.

Der Großteil der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist zum Prüfungszeitpunkt beglichen. Aus dem Prüfungszeitraum bis 30. Juni 2008 sind noch EUR 17.055,89 oder 19,1 % offen.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

In diesem Posten sind jene HörerInnenbeiträge enthalten, die bereits für das kommende Semester eingezahlt worden sind, sowie im Berichtsjahr nicht verbrauchte Fördermittel des BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur. Im laufenden Berichtsjahr ist dieser Wert, vor allem auf Grund der gesunkenen Abgrenzung HörerInnenbeiträge, wieder deutlich unter jenem des Vorjahres.

2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

ad. 1. Erlöse

Im vorigen Berichtsjahr wurden der Bundesvertretung diesmal nach entsprechender Novelierung des HSG 1998 im Jahre 2005 nur mehr 19 % der Beiträge (im Vorjahr waren es noch 23 %) zugewiesen.

Bei den Akademien und der Donauuniversität Krems erfolgt die jeweilige Aufteilung ebenso im Verhältnis 81 % : 19 %.

Auf Grund der Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen wird nunmehr ab dem laufenden Berichtsjahr der derzeitige Verteilungsschlüssel dauerhaft auf das Verhältnis 85 % : 15 % zu Gunsten der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaften an den Universitäten geändert.

ad 4. Subventions-, Projekt- und Sozialaufwand

Der Subventionsaufwand lag insgesamt im Berichtsjahr leicht unter dem Vorjahresniveau und betraf vorwiegend die Bereiche Tutorienprojekte, den bereits bei den Rückstellungen erwähnten TutorientrainerInnenlehrgang, die Wohnrechts- Stipendien- sowie MaturantInnenberatung sowie den Sonderfonds für ausländische Studierende.

Der Sonderfonds für ausländische Studierende wird antragsbezogen gehandhabt; der Wert ist heuer nochmals deutlich abgesunken. Weiters wurden die Kindergartenobjektförderung, die Refundierung für Rechtsberatung sowie die Subvention für Helping Hands ab dem Berichtsjahr 2005/2006 nicht mehr gefördert.

ad. 5. Personalaufwand

Die unter Punkt 5 d angeführten Beträge betreffen freiwillige Sozialaufwendungen.

Die Kontengliederung ist im laufenden Berichtsjahr neuerlich ergänzend den aktuellen gesetzlichen Bestimmungen angepasst worden und entspricht somit den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung.

B. Anlagen

- I. Bilanz zum 30. Juni 2008
- II. Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Juli 2007 bis 30. Juni 2008
- III. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung
- IV. Anhang zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2007/2008
- V. Anlagenspiegel
- VI. Gewinn- und Verlustrechnung nach § 31 Abs. 3 HSG 1998 für 2007/2008
- VII. Soll-Ist-Vergleich und Begründung
- VIII. Vollständigkeitserklärung

Bilanz zum 30. Juni 2008

Österreichische HochschülerInnenschaft (Bundesvertretung)
1040 Wien, Taubstummengasse 7-9

AKTIVA

	€	€	Vergleichs- zahlen 2007 T€
A. Anlagevermögen			
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	404.045,98		374
2. Adaptierungen in fremden Gebäuden	56.104,26		47
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.505,91		30
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00		32
		492.656,15	483
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	17.500,00		28
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	290.152,71		399
3. Lebensversicherungen	416.941,29		402
		724.594,00	829
		1.217.250,15	1.312
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Darlehen	0,00		11
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	436.682,21		307
		436.682,21	318
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		3.483.575,06	2.822
		3.920.257,27	3.140
C. Rechnungsabgrenzungsposten		6.663,14	3
		5.144.170,56	4.455

PASSIVA

	€	€	Vergleichs- zahlen 2007 T€
A. Eigenkapital			
I. Rücklagenfonds		3.042.848,07	1.968
II. Bilanzgewinn		500.000,00	747
		3.542.848,07	2.715
B. Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen		303.917,79	304
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	42.000,00		124
2. sonstige Rückstellungen	163.920,00		238
		205.920,00	362
D. Verbindlichkeiten			
1. HörerInnenbeitragsverrechnung	667.579,59		603
2. Sonderprojektverrechnung	22.390,00		12
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		9
4. sonstige Verbindlichkeiten	315.635,00		325
		1.005.604,59	949
E. Rechnungsabgrenzungsposten		85.880,11	125
		5.144.170,56	4.455

Verbindlichkeiten aus Haftungsverhältnissen

0,00

0

Gewinn- und Verlustrechnung für 2007/2008

	€	€	Vorjahr in rd. T€
1. Erlöse		1.211.145,22	1.332
2. Subventionen und Beiträge		352.513,36	299
3. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	15,00		0
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	10.229,16		27
c) übrige	86.089,40		90
		96.333,56	117
4. Subventions-, Projekt- und Sozialaufwand		-338.709,08	-370
5. Personalaufwand			
a) Gehälter	-407.071,45		-464
b) Aufwendungen für Abfertigungen	-22.868,77		-15
c) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-81.012,61		-96
d) sonstige Sozialaufwendungen	-1.443,22		-2
		-512.396,05	-577
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		-28.495,93	-24
7. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	-3.059,51		-4
b) übrige	-550.871,25		-620
		-553.930,76	-624
8. Betriebserfolg =			
Zwischensumme aus Z 1 bis 7		226.460,32	153
9. Zinserträge, Wertpapiererträge und ähnliche Erträge		133.297,71	95
10. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen		19.480,89	19
11. Abschreibungen auf sonstige Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-17.514,31	-15
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-68,97	-1
13. Finanzerfolg		135.195,32	98
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		361.655,64	251
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-30.588,26	-18
16. Auflösung von Rücklagen		1.810,00	6
17. Zuweisung zu zweckgebundenen Rücklagen		0,00	-6
18. Jahresgewinn		332.877,38	232
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		747.095,89	515
20. Umbuchung in den Rücklagenfonds		-579.973,27	0
21. Bilanzgewinn		500.000,00	747

Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Erläuterungen zur Bilanz zum 30. Juni 2008

A K T I V A

A. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung ist im Anlagenspiegel ersichtlich. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

€	0,00
(30.06.2007: €	150,60)

Software

€	0,00
(30.06.2007: €	150,60)

II. Sachanlagen

€	492.656,15
(30.06.2007: €	482.662,00)

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund

€	404.045,98
(30.06.2007: €	373.783,05)

a) Grundwert

	Anteile	Buchwert	
1010 Wien, Führichgasse 10	EZ 1529 KH Innere Stadt	4508/5230	335.555,93
1190 Wien, Döblinger Hauptstr. 55	EZ 93 KG Oberdöbling		0,07
			<u>335.556,00</u>

Die Liegenschaft Führichgasse wurde 1954 durch Schenkung erworben. Als Bilanzwert ist vereinfachend der Einheitswert zum 1. Jänner 1983 angesetzt. In gleicher Höhe ist auf der Passivseite ein Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagenvermögen eingestellt. Ein weiterer Anteil wurde im September 2005 durch Tausch der Anteile an einer Liegenschaft in der Dampfschiffgasse gegen neue Anteile an der Liegenschaft Führichgasse erworben. Diese Anteile wurden mit dem Buchwert der ausgeschiedenen Liegenschaft bewertet. Im August 2007 wurden schließlich weitere Anteile aus dem Verkaufserlös einer Eigentumswohnung in der Kolschitzkygasse erworben. Für die beiden zuletzt erworbenen Anteile wurde ein Anteil von 30% als Grundanteil angesetzt.

Die Liegenschaft Döblinger Hauptstraße betrifft ein StudentInnenwohnheim, das der ÖH geschenkt wurde. Da auf Grund der gemeinnützigen Nutzung ein Einheitswert nicht festgestellt worden ist, wird die Liegenschaft nur mit dem Erinnerungsschilling (€ 0,07) angesetzt.

b) Gebäude

	Buchwert
1010 Wien, Führichgasse 10	68.489,98

Bebaute Grundstücke und Bauten auf fremden Grund gesamt	<u><u>404.045,98</u></u>

Die aus dem Tausch resultierenden Anschaffungskosten sowie die aus der Veräußerung der Eigentumswohnung in der Kolschitzkygasse erworbenen Anteile der Führichgasse wurden mit 70% dem Gebäudewert zugeschrieben, die Abschreibung erfolgt auf 33 Jahre.

2. Adaptierungen in fremden Gebäuden

€	56.104,26
(30.06.2007: €	46.771,40)

Die Adaptierungen in fremden Gebäuden betreffen Renovierungsarbeiten in der Taubstummengasse.

3. Betriebs- und Geschäftsausstattung

€	32.505,91
(30.06.2007: €	29.607,57)

4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau

€	0,00
(30.06.2007: €	32.500,00)

Im Wirtschaftsjahr 2006/2007 hat die Österreichische HochschülerInnenschaft den Kaufpreis für die restlichen Anteile an der Führichgasse an die Österreichische Studentenförderungsstiftung überwiesen. Auf Grund eines Wechsels in der Geschäftsführung war der Kaufvertrag allerdings bis zum Bilanzstichtag 30.06.2007 noch nicht unterfertigt, die Anteile waren somit nach wie vor im Eigentum der Stiftung. Die Übertragung wurde im Wirtschaftsjahr 2007/2008 durchgeführt.

III. Finanzanlagen

€ 724.594,00
(30.06.2007: € 828.255,44)

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

€ 17.500,00
(30.06.2007: € 28.000,00)

Zusammensetzung zum 30. Juni 2008

Beteiligungsgesellschaft	Nominale €	Anteile ÖH €	Anschaffungs- kosten €	Buchwert €
<u>verbundene Unternehmen</u> Studentenwohnungsservice GmbH	109.009,25	43.603,70	43.603,70	17.500,00

Gegenstand der Studentenwohnungsservice Gesellschaft m.b.H. ist die Inbestandnahme, der Ankauf und die Nutzung von Wohnungen bzw. Wohnhäusern sowie die Vermittlung von Wohnraum für Studierende.

Das Stammkapital beträgt öS 1.500.000,- (€ 109.009,25) wovon die Österreichische Studentenförderungsstiftung Wien öS 900.000,- (€ 65.405,55) und die ÖH öS 600.000,- (€ 43.603,70) hält.

Die Beteiligung wurde, nach mehrmaliger Abwertung in den Vorjahren, im Wirtschaftsjahr 1996/97 auf öS 1,00 (€ 0,07) abgewertet, da der Jahresabschluß per 31.12.1996 der Studentenwohnungsservice Gesellschaft m.b.H. ein negatives Eigenkapital aufwies. Da die Gesellschaft in den vergangenen Jahren wieder positive Ergebnisse aufwies erfolgten entsprechende Aufwertungen, im abgelaufenen Wirtschaftsjahr erfolgte allerdings wieder eine Abwertung um € 10.500,--

2. Wertpapiere des Anlagevermögens

€ 290.152,71
(30.06.2007: € 398.726,65)

Zum 30. Juni 2008 setzt sich das Wertpapierportefeuille der Österreichischen HochschülerInnenschaft wie folgt zusammen:

Wertpapiere	Anzahl	Buchwert €
Capital Invest Euro Government Bond	28.825,00	201.486,75
Espa Bond Euro Reserva	12.813,00	88.665,96
		290.152,71

Die Wertpapiere dienen der Veranlagung. Die Anteile wurden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigerem Kurswert bewertet. Die ESPA Cash Midterm Anteile mit einem Buchwert zum 01.07.2007 in Höhe von € 102.810,00 wurden im abgelaufenen Wirtschaftsjahr veräußert.

3. Lebensversicherungen

€ 416.941,29
(30.06.2007: € 401.528,79)

Die ÖH hat im Wirtschaftsjahr 2002/2003 9 Lebensversicherungen gegen Einmalzahlung zu je € 40.000,00 erworben. Die Laufzeit beträgt 10 Jahre. Versicherte Person ist jeweils der oder die Vorsitzende, Versicherungsnehmerin und Bezugsberechtigte ist die ÖH.

Die Lebensversicherungen dienen der Veranlagung liquider Mittel. Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr erfolgte eine Aufwertung um die Gewinnanteile.

B. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Darlehen

€ 0,00
(30.06.2007: € 10.623,36)

Zusammensetzung:

HochschülerInnenschaft an der Universität Graz

30.06.2008	30.06.2007
€	€
0,00	10.623,36

Die ÖH gewährte 2002/2003 ein Darlehen in Höhe von € 72.600,00 an die HochschülerInnenschaft an der Universität Graz. Das Darlehen hat eine Laufzeit von insgesamt 6 Jahren und ist mit 1,50% pa verzinst. Mit der Rückzahlung wurde am 30.04.2003 begonnen. Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurde das Darlehen vorzeitig getilgt.

2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	€	436.682,21
	(30.06.2007: €	307.226,76)

Zusammensetzung:

		€
Forderungen gegen Kunden und Kundinnen < € 5.000,--	1.801,57	
Allianz Elementar Versicherung AG	13.925,40	
Mediaedge:cia GmbH	5.773,76	
Forderungen gegen Kunden und Kundinnen		21.500,73
Universitätszentrum für Weiterbildung Donau-Universität Krems	65.819,00	
Medizinische Universität Wien	5.170,36	
Medizinische Universität Innsbruck	5.533,64	
diverse Universitäten < € 5.000,--	12.672,91	
HörerInnenbeiträge Universitäten		89.195,91
HörerInnenbeiträge Pädagogische Hochschulen		63,44
HörerInnenbeiträge Fachhochschulen		31,72
aconti Studienrichtungsververtretungen Pädagogische Hochschulen		13.509,70
FrauenFrühlingsUniversität		4.697,54
Verwaltungsbeitrag AnfängerInnentutorien	7.300,00	
Beitrag TutorientrainerInnenlehrgang	10.000,00	
Subvention StudentInnenmenüs/Mensenbons	150.000,00	
Subvention Info und Beratung	16.000,00	
Beitrag Verwaltungsaufwand	50.000,00	
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung		233.300,00
Wertpapierzinsen, Ausschüttungen Investmentfonds		3.547,10
Bankzinsen		18.277,29
Mensenüberhang		35.660,00
Jahreserklärung 2006/2007	1.190,97	
Finanzamt Verrechnung	9.570,83	
Lohnabgaben	-4.016,54	
Finanzamt gesamt		6.745,26
sonstige Forderungen		10.153,52
		436.682,21

Gegenüber dem Finanzamt besteht insgesamt eine Forderung, weswegen die Verbindlichkeiten aus Lohnabgaben mit den Forderungen saldiert dargestellt werden.

II. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten

€ 3.483.575,06
(30.06.2007: € 2.821.947,38)

Zusammensetzung:

Kassenbestand
Guthaben bei Kreditinstituten
schwebende Überweisungen

30.06.2008 €	30.06.2007 €
5.162,51	2.289,19
3.477.912,55	2.819.658,19
500,00	0,00
3.483.575,06	2.821.947,38

1. Kassenbestand

Zusammensetzung:

Kassa

30.06.2008 €	30.06.2007 €
5.162,51	2.289,19

2. Guthaben bei Kreditinstituten

Zusammensetzung:

Erste Bank	30.06.2008	30.06.2007
	€	€
025-68004	13.683,74	17.740,71
025-68012	31.638,22	5.978,66
025-68020	0,00	632,54
025-68039	7.641,78	0,00
025-68047	0,00	962,74
025-68055	7.905,69	986,99
025-68098	10.032,39	60.457,36
025-69876	7.071,39	16.715,10
025-70653	2.390,90	537,71
025-70688	2.566,31	493,99
025-70696	11.498,51	1.579,24
280473-277/03 Profitkonto	0,00	650.000,00
30025-43764	510,45	12.126,83
025-68071	0,00	486,79
280-473-277/04	9.092,91	0,00
280-473-277/05	80,92	0,00
280-473-277/06 Profitkonto	1.329.000,00	0,00
213-918-094/00 Sparbuch	0,00	17.924,14
	1.433.113,21	786.622,80

Bank Austria	30.06.2008	30.06.2007
	€	€
506 620 626 01	44.799,34	2.033.035,39
574 603 395 83	2.000.000,00	0,00
	2.044.799,34	2.033.035,39
	3.477.912,55	2.819.658,19

Die ÖH führt derzeit 12 Girokonten zur Verrechnung des breit gefächerten Leistungsspektrums. Die ÖH hat im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 3 Girokonten und das Sparbuch aufgelöst. Dafür mußten für die Abwicklung der FH - Gebarung zwei neue Girokonten eröffnet werden. Dazu wurde ein neues Profitkonto mit besonders guten Konditionen eröffnet. Die Bank-Austria Konten dienen der Festgeldveranlagung.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

€ 6.663,14
(30.06.2007: € 2.802,99)

Zusammensetzung:

Abonnements
BMD Service
Austria Presse Agentur
Mitgliedsbeiträge
Wartungskosten
sonstige

30.06.2008 €	30.06.2007 €
264,21	780,65
535,96	532,58
1.381,22	0,00
1.265,00	1.309,01
3.090,00	0,00
126,75	180,75
6.663,14	2.802,99

PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Rücklagenfonds

€ 3.042.848,07
(30.06.2007: € 1.966.566,62)

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand am 01.07.2007	Zuweisung (+) Auflösung/ Verwendung (-)	Umbuchung	Stand am 30.06.2008
	€	€	€	€
Rücklage				
Donauuniversität Krems	372.627,48	108.865,02	-318.194,97	163.297,53
Rücklage				
Pädagogische Hochschulen	618.502,73	31.674,02	-420.934,02	229.242,73
Rücklage Fachhochschulen	0,00	355.769,14		355.769,14
zweckgebundene Rücklage	59.558,34		-41.058,34	18.500,00
Rücklagenfonds	915.878,07	579.973,27	780.187,33	2.276.038,67
	1.966.566,62	1.076.281,45	0,00	3.042.848,07

Die zweckgebundene Rücklage wurde im Wirtschaftsjahr 2005/2006 in Höhe von € 32.500,-- aus dem Veräußerungserlös des Verkaufes der Eigentumswohnung in der Koschitzkygasse für den Ankauf weiterer Anteile an der Liegenschaft in der Führichgasse gebildet. Der Eigentumsübergang ist zum Bilanzstichtag erfolgt. Da der Rücklage ein Anlagegegenstand gegenübersteht, wurde die Rücklage in den Rücklagenfonds umbucht. Ein Betrag in Höhe von € 8.558,34 wurde gemäß Beschluss der Bundesvertretung in der Sitzung vom 29.06.2007 in Höhe der nicht verbrauchten Budgetmittel aus dem Wirtschaftsjahr 2006/2007 als "Rücklage Sonderprojekte" der zweckgebundenen Rücklage zugeführt. Die Rücklage wurde im abgelaufenen Wirtschaftsjahr ebenfalls auf den Rücklagenfonds übertragen, da die Budgetmittel ab dem kommenden Jahr entsprechend höher angesetzt sind. Eine Rücklage "Projektreserve Tutoriumsprojekt" in Höhe von € 18.500,-- besteht aus dem Vorjahr. Damit soll eine allfällige Überschreitung des Projektkostenrahmens im darauffolgenden Wirtschaftsjahr gedeckt werden.

II. Bilanzgewinn

€ 500.000,00
(30.06.2007: € 747.095,89)

Zusammensetzung:

	€
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	747.095,89
Umbuchung in den Rücklagenfonds	-579.973,27
Gewinn 2007/2008	<u>332.877,38</u>
	<u>500.000,00</u>

**B. Sonderposten für Zuwendungen
zum Anlagevermögen**

€ 303.917,79
(30.06.2007: € 303.917,79)

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand am 01.07.2007 €	Zuweisung €	Verwendung €	Stand am 30.06.2008 €
Sachanlagen				
Führichgasse 10	303.917,79	0,00	0,00	303.917,79

Der Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagenvermögen wurde für die durch Schenkung erworbenen Anteile an der Liegenschaft Führichgasse 10 gebildet.

C. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Abfertigungen

€ 42.000,00
(30.06.2007: € 123.800,00)

	€
Stand am 01.07.2007	123.800,00
Zuweisung	1.020,00
Verwendung	-82.820,00
Auflösung	<u>0,00</u>
Stand am 30.06.2008	<u>42.000,00</u>

Die Abfertigungsrückstellung wurde nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines 3,50%igen Zinssatzes berechnet.

2. sonstige Rückstellungen

€ 163.920,00
(30.06.2007: € 238.060,53)

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand am 01.07.2007 €	V A	Verwendung Auflösung €	Zuführung €	Stand am 30.06.2008 €
Jahresabschlußprüfung	7.000,00	V	6.300,00	7.000,00	7.000,00
		A	700,00		
Bilanzierung	7.200,00	V	7.200,00	7.200,00	7.200,00
Urlaubstage	28.300,00	V	28.300,00	24.900,00	24.900,00
TutoriumstrainerInnen- lehrgang	75.000,00	V	36.000,00		39.000,00
Mitgliederdatenbank	5.000,00	V	5.000,00		0,00
Honorare Progress	1.550,00	V	62,10	3.932,10	5.420,00
Altersteilzeit	26.010,53	V	26.010,53		0,00
Information zur ÖH Wahl	0,00	V		5.000,00	5.000,00
Instandhaltung	17.000,00	V			10.000,00
		A	7.000,00		
Ausfallhaftung Gedenkdienst	6.000,00	V	3.470,84		0,00
		A	2.529,16		
Wohnrechtsprozesse	50.000,00	V			50.000,00
Rechts- und Beratungskosten	15.000,00	V	8.600,00		6.400,00
ESU Mitgliedsbeitrag	0,00	V		4.000,00	4.000,00
Frauenkongress	0,00	V		5.000,00	5.000,00
	238.060,53	V	120.943,47	57.032,10	163.920,00
		A	10.229,16		

Die Rückstellungen für die Bilanzierung und die Jahresabschlussprüfung wurden bestimmungsgemäß verwendet bzw. der Restbetrag aufgelöst. Die Zuführung erfolgte auf Basis der voraussichtlichen Kosten für den Jahresabschluss 2007/2008.

Die Rückstellung für offene Urlaubstage wurde anhand der Aufzeichnungen über die tatsächlich verbrauchten Urlaubstage gebildet.

Die Rückstellung für den TutoriumstrainerInnenlehrgang wurde für den Lehrgang für TutoriumstrainerInnen gebildet, der laut Vertrag mit dem Bildungsministerium alle 3-5 Jahre veranstaltet wird. Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurde ein Teil bestimmungsgemäß verwendet.

Die Rückstellung für die Mitgliederdatenbank wurde für die Kosten der Einrichtung der ÖH-Mitgliederdatenbank gebildet und im abgelaufenen Wirtschaftsjahr bestimmungsgemäß verwendet.

Die Rückstellung für Honorare Progress wurde für noch nicht abgerechnete Honorare von AutorInnen und FotografInnen gebildet.

Eine Mitarbeiterin ist 2001/2002 in Altersteilzeit gegangen. Sie hat bis Ende 2004 normal weitergearbeitet und bezog bis Ende Jänner 2008 zwar noch einen entsprechenden Anteil ihres Gehaltes, erbrachte jedoch keine Arbeitsleistung mehr. Für diese Zeit wurde im Rahmen einer eigenen Rückstellung vorgesorgt, die nun bestimmungsgemäß verwendet worden ist.

Die Rückstellung für Informationen zur ÖH Wahl wurde für die im nächsten Wirtschaftsjahr stattfindende Wahl gebildet.

Die Rückstellung für Instandhaltung wurde für Instandhaltungskosten gebildet. Ein Teil wurde im abgelaufenen Wirtschaftsjahr aufgelöst, da der Aufwand für ein Türöffnungssystem bedeutend geringer ausgefallen ist, als ursprünglich angenommen.

Die Rückstellung für Ausfallhaftung Gedenkdienst wurde zum Teil bestimmungsgemäß verwendet, zum Teil aufgelöst.

Die Rückstellung für Wohnrechtsprozesse dient der Abdeckung des Risikos aus der Übernahme von Prozesskosten für Studierende, die auf Grund eines OGH Urteiles zum Mietrecht gegen ihre VermieterInnen einen Prozess anstreben.

Die Rückstellung für Rechts- und Beratungskosten wurde für Rechtsberatung von Studierenden, die erfahrungsgemäß erst in Folgejahren verrechnet wird, sowie der ÖH selbst gebildet.

Die Rückstellung für ESU Mitgliedsbeitrag wurde gebildet, da anstatt eines Teiles des Mitgliedsbeitrages Druckkosten oder ähnliches für die ESU übernommen werden sollen, die Höhe dieser Kosten ist jedoch noch nicht abschätzbar.

Die Rückstellung für den Frauenkongress wurde für einen im kommenden Wirtschaftsjahr geplanten Kongress gebildet.

D. Verbindlichkeiten

1. HörerInnenbeitragsverrechnung

€ 667.579,59
(30.06.2007: € 603.136,28)

Zusammensetzung:

HochschülerInnenschaften an der
Universität Wien

Technische Universität Wien

Wirtschaftsuniversität Wien

Medizinische Universität Wien

Universität Graz

Technische Universität Graz

Medizinische Universität Graz

Universität Linz

Universität Salzburg

Universität Innsbruck

Medizinische Universität Innsbruck

Universität für Bodenkultur Wien

Universität Mozarteum Salzburg

Universität für Musik und darstellende Kunst Graz

Veterinärmedizinische Universität Wien

Universität Klagenfurt

Montanuniversität Leoben

Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Universität für angewandte Kunst Wien

Akademie der bildenden Kunst Wien

Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz

Pädagogischen Hochschule Wien

Pädagogischen Hochschule Oberösterreich

Pädagogischen Hochschule Steiermark

Pädagogischen Hochschule Salzburg

Pädagogischen Hochschule Tirol

Pädagogischen Hochschule Vorarlberg

Privaten Pädagogischen Hochschule-Hochschulstiftung

Erzdiözese Wien

Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz

Privaten Pädagogischen Hochschule der Stiftung der

Diözese Graz-Seckau

Privaten Pädagogischen Hochschule Hochschulstiftung

Diözese Innsbruck

Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien

Privater Studiengang für das Lehramt für Islamische Religion

Religion an Pflichtschulen

Rückerstattung HörerInnenbeiträge

	30.06.2008 €	30.06.2007 €
	146.937,07	143.712,18
	37.613,11	41.730,60
	51.103,77	48.017,55
	21.673,68	21.870,11
	45.544,14	41.049,20
	19.560,19	22.479,25
	15.522,91	14.725,09
	33.327,26	20.263,32
	38.868,89	39.941,17
	53.513,37	51.330,46
	16.018,38	16.033,14
	19.167,48	17.675,14
	11.380,95	11.971,13
	8.542,82	10.467,97
	13.975,54	13.603,76
	27.945,89	26.982,57
	13.439,54	12.140,57
	13.195,41	13.840,27
	11.824,77	11.805,27
	11.166,98	11.430,85
	11.292,38	11.283,32
	9.637,47	0,00
	4.246,40	0,00
	2.089,48	0,00
	1.844,00	0,00
	6.041,00	0,00
	1.126,70	0,00
	2.443,94	0,00
	7.099,63	0,00
	1.810,70	0,00
	1.591,00	0,00
	2.100,00	0,00
	2.753,78	0,00
	2.086,62	0,00
	1.094,34	783,36
	667.579,59	603.136,28

2. Sonderprojektverrechnung

€ 22.390,00
(30.06.2007: € 12.290,00)

Zusammensetzung:

BV Sonderprojekte

30.06.2008	30.06.2007
€	€
22.390,00	12.290,00

Im Rahmen des Sonderprojektbudgets werden laufend eine Vielzahl von einzelnen vom Ausschuss für Sonderprojekte genehmigte Projekte verrechnet.

Die Projekte werden von Studierenden, Studienvertretungen oder Fakultätsvertretungen eingereicht und müssen sich mit für die ÖH oder die Studierenden relevanten Themen befassen.

Die Themenpalette ist äußerst vielfältig und erstreckt sich über Forschungsprojekte und Arbeiten zur Studienreform, über soziale Themen, Kommunikation und verschiedene kulturelle Veranstaltungen bis zur Organisation bundesweiter Aktionen.

Mit Genehmigung des Sonderprojektes verpflichtet sich die Bundesvertretung, dem Antragsteller bzw. der Antragstellerin den vorgesehenen Betrag zur Verfügung zu stellen. Zu diesem Zweck wird ein Konto eröffnet, das den Rahmen enthält. Dagegen werden laufende Abrechnungen verbucht. Spätestens drei Monate nach Genehmigung des Sonderprojektes muss bei der ÖH ein Zwischenbericht über den Verlauf und die Ergebnisse eingebracht sein. Von diesem Zwischenbericht ist eine weitere Honorierung des Projektes abhängig. Weitere Zwischenberichte sind alle drei Monate vorzulegen.

Nach Abschluss des Projektes wird ein etwaiger nicht verbrauchter Budgetrahmen nach Beschluss des Sonderprojektausschusses dem Rücklagenfonds zugewiesen oder ein etwaiger Mehrverbrauch aus dem Rücklagenfonds gedeckt.

3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

€ 0,00
(30.06.2007: € 8.982,18)

Zusammensetzung:

Erste Bank

025-68039

30.06.2008 €	30.06.2007 €
0,00	8.982,18
0,00	8.982,18

4. Sonstige Verbindlichkeiten

€ 315.635,00
(30.06.2007: € 324.501,27)

Zusammensetzung:

	€
Leykam Druck GmbH & Co KG	22.264,77
Jarolim Flitsch Rechtsanwälte	5.640,48
Österreichische Post AG	22.185,87
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen < € 5.000,--	39.341,97
HochschülerInnenschaft an der Universität Wien	38.986,00
Universität Innsbruck	21.956,68
Universität Graz	17.409,02
Universität Salzburg	7.477,52
Universität Klagenfurt	8.291,09
Universitäten < € 5.000,--	7.060,36
Subvention StudentInnenmenüs/Mensenbons	59.627,93
Allianz Versicherung AG (Unfall- und Haftpflichtversicherung)	14.290,20
diverse Verrechnungskonten	2.700,00
Sozialversicherung freie DienstnehmerInnen und Werkverträge	1.937,44
Gebietskrankenkasse	8.406,25
Abgrenzungen	3.815,68
Unterstützungen Sozialfonds je < € 5.000,--	20.295,00
Abgrenzung TutorientrainerInnenlehrgang je < € 5.000,--	6.077,10
Freie DienstnehmerInnen 06/2008	4.442,80
Von der Bank rückgeleitete Zahlungen	3.200,56
sonstige	228,28
	<hr/>
	315.635,00

Die Unfall- und Haftpflichtversicherung bezieht sich auf die Versicherung der Studierenden.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

€ 85.880,11
(30.06.2007: € 125.317,97)

Zusammensetzung:

HörerInnenbeiträge
Subventionen Bundesministerium Info und Beratung
Subventionen Bundesministerium Soziales
Subventionen Bundesministerium ESF
Auflösung Rücklagen (SAST)
Beitrag Bundesministerium Verwaltungsaufwand

30.06.2008 €	30.06.2007 €
46.343,41	42.984,80
0,00	5.669,07
4.806,44	64.088,10
3.726,00	4.476,00
6.290,00	8.100,00
24.714,26	0,00
85.880,11	125.317,97

Die Rechnungsabgrenzung für die HörerInnenbeiträge des WS 2008/2009 musste für jene HörerInnenbeiträge gebildet werden, die von den Hörerinnen und Hörern bereits vor dem 30.06.2008 für das kommende Semester einbezahlt wurden.

Nicht verbrauchte Mittel des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung werden auf die Förderzahlungen angerechnet, daher erfolgte eine passive Abgrenzung.

Die Rechnungsabgrenzung für aufgelöste Rücklagen bezieht sich auf das Projekt "Sonderfonds für Ausländische Studierende" , für das 2004/2005 Rücklagen in Höhe von € 60.000,- aufgelöst wurden, von denen in den vergangenen Wirtschaftsjahren nur € 51.900,- verwendet wurden. Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurden weitere € 1.810,- verwendet. Der restliche Betrag wird im kommenden Wirtschaftsjahr verbraucht.

2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2007/2008

1. Erlöse

	2007/2008 €	2006/2007 €
HörerInnenbeiträge Unis	7.116.539,24	6.619.771,74
HörerInnenbeiträge Pädagogische Hochschulen	223.117,96	280.833,52
HörerInnenbeiträge DUK	128.076,50	107.790,00
HörerInnenbeiträge Fachhochschulen	418.806,36	0,00
<u>HörerInnenbeiträge gesamt</u>	7.886.540,06	7.008.395,26
weitergeleitete HörerInnenbeiträge Unis	-6.049.060,33	-5.362.015,14
weitergeleitete HörerInnenbeiträge Pädagogische Hochschulen	-161.700,35	-227.475,13
weitergeleitete HörerInnenbeiträge DUK	-108.865,02	-87.309,90
weitergeleitete HörerInnenbeiträge Fachhochschulen	-355.769,14	0,00
abzüglich weitergeleitete HörerInnenbeiträge	-6.675.394,84	-5.676.800,17
<u>Erlöse BV</u>	1.211.145,22	1.331.595,09

Die Bundesvertretung erhält sämtliche HörerInnenbeiträge auf ihren Bankkonten gutgeschrieben, anschließend werden diese auf die HochschulInnenschaften an den Universitäten weiterverteilt. Nach der Novelle 2005 des HochschulInnenschaftsgesetzes (HSG) 1998 ist der Verteilungsschlüssel, der bis dato Ergebnis eines Beschlusses der Bundesvertretung war, mit 85:15 gesetzlich vorgegeben. Die Anpassung des alten Schlüssels (72:28) dorthin erfolgte innerhalb von drei Jahren. Für das abgelaufenen Wirtschaftsjahr bedeutete dies eine Verteilung im Verhältnis 85:15 - Der Bundesvertretung verbleiben somit nur mehr 15% der Beiträge.

Bei den Pädagogischen Hochschulen, der DUK und den Fachhochschulen erfolgte die Aufteilung im abgelaufenen Wirtschaftsjahr ebenfalls im Verhältnis 85:15.

2. Subventionen und Beiträge

	2007/2008 €	2006/2007 €
Beiträge zum Verwaltungsaufwand gem. § 5 Abs. 2 HSG	150.000,00	117.000,00
Subvention Bundesministerium	169.266,66	175.856,81
zu/abzüglich Abgrenzung Subvention/Verwaltungsaufwand Bundesministerium	33.246,70	5.803,18
	352.513,36	298.659,99

3. sonstige betriebliche Erträge

a) Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen mit der Ausnahme der Finanzanlagen

Erträge aus Anlagenabgängen

Verkaufserlöse

Buchwerte ausgeschiedener Anlagen

	2007/2008 €	2006/2007 €
	15,00	0,00
	0,00	0,00
	15,00	0,00

Sozialfonds

Sonderunterstützung	3.200,00	9.168,00
Unterstützung sozial bedürftiger Studierender	108.830,01	117.893,33
Dorfer Stipendium	871,00	0,00
<u>Sozialfonds gesamt</u>	112.901,01	127.061,33
<u>Subventions-, Projekt- und Sozialaufwand gesamt</u>	338.709,08	369.960,03

2007/2008 €	2006/2007 €
3.200,00	9.168,00
108.830,01	117.893,33
871,00	0,00
112.901,01	127.061,33
338.709,08	369.960,03

5. Personalaufwand

a) Gehälter

Gehaltsaufwand	290.671,45	323.047,78
Urlaubsrückstellung	-3.400,00	-5.500,00
Aufwandsentschädigungen	119.800,00	146.725,00

2007/2008 €	2006/2007 €
290.671,45	323.047,78
-3.400,00	-5.500,00
119.800,00	146.725,00
407.071,45	464.272,78

b) Aufwendungen für Abfertigungen

Abfertigungsaufwand	104.668,77	18.917,36
Veränderung Abfertigungsrückstellung	-81.800,00	-3.800,00

104.668,77	18.917,36
-81.800,00	-3.800,00
22.868,77	15.117,36

c) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge

Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung Angestellte	68.100,42	81.551,51
sonstige Lohnabgaben	12.912,19	14.597,55

68.100,42	81.551,51
12.912,19	14.597,55
81.012,61	96.149,06

d) sonstige Sozialaufwendungen

freiwilliger Sozialaufwand Angestellte	1.443,22	1.612,10
--	----------	----------

1.443,22	1.612,10
512.396,05	577.151,30

6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

laufende Abschreibungen
geringwertige Wirtschaftsgüter

2007/2008 €	2006/2007 €
22.739,64	19.807,87
5.756,29	4.631,59
28.495,93	24.439,46

7. sonstige betriebliche Aufwendungen

a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen und Gebühren

Werbeabgabe
sonstige
Werbeabgabe

2007/2008 €	2006/2007 €
2.982,24	4.008,86
77,27	0,00
3.059,51	4.008,86

b) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen

Fahrt-, Reise- und Sitzungskosten
Telefon
APA (inklusive Pressespiegel)
Instandhaltungen

Miet- und Betriebskosten, Leasing (Energie, Reinigung, etc)
Sachaufwand Referate (inklusive Progress)
Versicherungsbeiträge
Porto, Versandkosten
Büromaterial und Fachliteratur
Druck- und Kopieraufwand
Broschüren
ÖH Kalender
Rechts- und Beratungskosten
Honorare, Werkverträge
Dotierung Rückstellung Wohnrechtsprozesse
Adressenverarbeitung/Mitgliederdatenbank
Geldverkehrsspesen
Abschreibung und Wertberichtigung Forderungen
Projektaufwand Referate
sonstige

38.167,16	16.245,71
30.534,79	38.771,56
32.746,74	25.698,23
4.212,75	14.063,11
4.659,52	3.735,41
34.695,18	11.787,24
4.900,47	17.811,45
110.470,82	107.197,01
12.414,41	13.709,46
116.240,68	113.219,20
36.354,76	41.101,30
25.120,30	29.588,51
46.346,63	53.367,11
45.646,50	35.408,32
0,00	50.000,00
4.938,44	5.533,88
3.369,15	3.501,03
49,68	2.485,53
0,00	36.645,54
3,27	39,46
550.871,25	619.909,06

sonstige betriebliche Aufwendungen gesamt

553.930,76	623.917,92
------------	------------

**8. Betriebserfolg =
Zwischensumme aus Ziffer 1 - 7**

2007/2008 €	2006/2007 €
226.460,32	152.054,66

**9. Zinsenerträge, Wertpapiererträge und
ähnliche Erträge**

Bankzinsen
Wertpapiererträge
Darlehenszinsen

2007/2008 €	2006/2007 €
119.793,74	61.479,40
13.503,97	32.839,87
0,00	326,45
133.297,71	94.645,72

**10. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung
zu Finanzanlagen**

Verkaufserlös
Buchwertabgang
Zuschreibungen

2007/2008 €	2006/2007 €
195.831,54	0,00
-191.763,15	0,00
4.068,39	0,00
15.412,50	18.812,38
19.480,89	18.812,38

**11. Abschreibungen auf sonstige Finanz-
anlagen und auf Wertpapiere des
Umlaufvermögens**

Abwertung Finanzanlagen

2007/2008 €	2006/2007 €
17.514,31	14.711,82

12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Bankzinsen

2007/2008 €	2006/2007 €
68,97	717,75

13. Finanzerfolg

2007/2008 €	2006/2007 €
135.195,32	98.028,53

**14. Ergebnis der gewöhnlichen
Geschäftstätigkeit**

2007/2008 €	2006/2007 €
361.655,64	250.083,19

15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Kapitalertragsteuer

2007/2008 €	2006/2007 €
30.588,26	18.431,69

16. Auflösung von Rücklagen

2007/2008 €	2006/2007 €
1.810,00	5.600,00

17. Zuweisung zum Rücklagenfonds

zweckgebundene Rücklage

2007/2008 €	2006/2007 €
0,00	5.633,46

18. Jahresgewinn

2007/2008 €	2006/2007 €
332.877,38	231.618,04

19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr

2007/2008 €	2006/2007 €
747.095,89	515.477,85

20. Umbuchung in den Rücklagenfonds

2007/2008 €	2006/2007 €
579.973,27	0,00

21. Bilanzgewinn

2007/2008 €	2006/2007 €
500.000,00	747.095,89

ANHANG

zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2007/2008

der

Österreichischen HochschülerInnenschaft (Bundesvertretung)

I. Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1.1. Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung der Tätigkeit der Österreichischen HochschülerInnenschaft Bundesvertretung unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden auch bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter freiwilliger Anwendung der Gliederungsmöglichkeiten des Rechnungslegungsgesetzes bzw. des Entwurfes der Kontrollkommission über die ordnungsmäßige Erstellung der Rechnungsabschlüsse der HochschülerInnenschaften. Die Gliederung wurde etwas detaillierter ausgeführt, um den Mandatarinnen und Mandataren einen leichteren Überblick über die Gebarung zu ermöglichen.

1.2. Anlagevermögen

1.2.1. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen (§ 204 Abs. 1 HGB) vermindert wurden. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von €363,36 wurden im Jahr des Zuganges voll abgeschrieben.

Anschaffungen werden im ersten Jahr, wenn sie nach dem 31. Dezember des Geschäftsjahres erfolgen, gemäß der Halbjahresbewertung zur Hälfte abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen werden gem. § 7 EStG linear der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend vorgenommen. Folgende Nutzungsdauer wird den planmäßigen Abschreibungen zu Grunde gelegt:

Software	4 Jahre
Gebäude	33 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 10 Jahre

1.2.2. Finanzanlagevermögen

Beteiligungen und Wertpapiere werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

1.3. Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

Erkennbare Risiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Diese werden aktivisch mit den jeweiligen Forderungen, bei denen ein Gebot zur entsprechenden Wertberichtigung festgestellt worden ist, saldiert.

1.4. Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

1.5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

II. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

2.1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten ist im angeschlossenen Anlagenspiegel dargestellt.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Zu- und Abgang dargestellt.

2.2. Umlaufvermögen

Sämtliche Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

Forderungen gegen Kunden und Kundinnen < €5.000,--	1.801,57	
Allianz Elementar Versicherung AG	13.925,40	
Mediaedge:cia GmbH	5.773,76	
Forderungen gegen Kunden und Kundinnen		21.500,73
Universitätszentrum für Weiterbildung Donau-Universität Krems	65.819,00	
Medizinische Universität Wien	5.170,36	
Medizinische Universität Innsbruck	5.533,64	
diverse Universitäten < €5.000,--	12.672,91	
HörerInnenbeiträge Universitäten		89.195,91
HörerInnenbeiträge Pädagogische Hochschulen		63,44
HörerInnenbeiträge Fachhochschulen		31,72
aconti Studienrichtungsververtretungen Pädagogische Hochschulen		13.509,70
FrauenFrühlingsUniversität		4.697,54
Verwaltungsbeitrag AnfängerInnen Tutorien	7.300,00	
Beitrag TutorientrainerInnenlehrgang	10.000,00	
Subvention StudentInnenmenüs/Mensenbons	150.000,00	
Subvention Info und Beratung	16.000,00	
Beitrag Verwaltungsaufwand	50.000,00	
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung		233.300,00
Wertpapierzinsen, Ausschüttungen Investmentfonds		3.547,10
Bankzinsen		18.277,29
Mensenüberhang		35.660,00
Jahreserklärung 2006/2007	1.190,97	
Finanzamt Verrechnung	9.570,83	
Lohnabgaben	-4.016,54	
Finanzamt gesamt		6.745,26
sonstige Forderungen		10.153,52
		<u>436.682,21</u>

2.3. Rückstellungen

Die Abfertigungsrückstellung wurde nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 3,5 % und eines Pensionseintrittsalters von 60 Jahren bei Frauen bzw. von 65 Jahren bei Männern ermittelt.

€

Stand am 01.07.2007	123.800,00
Zuweisung	1.020,00
Verwendung	-82.820,00
Auflösung	0,00
Stand am 30.06.2008	42.000,00

Die sonstigen Rückstellungen betragen €238.060,53 (2006/2007: T€238) und setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2008 €	30.06.2007 €
Jahresabschlussprüfung	7.000,00	7.000,00
Bilanzierung	7.200,00	7.200,00
Urlaubstage	24.900,00	28.300,00
TutoriumstrainerInnenlehrgang	39.000,00	75.000,00
Mitgliederdatenbank	0,00	5.000,00
Honorare Progress	5.420,00	1.550,00
Altersteilzeit	0,00	26.010,53
Information zur ÖH Wahl	5.000,00	0,00
Instandhaltung	10.000,00	17.000,00
Ausfallhaftung Gedenkdienst	0,00	6.000,00
Wohnrechtsprozesse	50.000,00	50.000,00
Rechts- und Beratungskosten	6.400,00	15.000,00
ESU Mitgliedsbeitrag	4.000,00	0,00
Frauenkongress	5.000,00	0,00
	163.920,00	238.060,53

2.4. Verbindlichkeiten

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Leykam Druck GmbH & Co KG	22.264,77
Jarolim Flitsch Rechtsanwälte	5.640,48
Österreichische Post AG	22.185,87
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen < €5.000,--	39.341,97
HochschülerInnenschaft an der Universität Wien	38.986,00
Universität Innsbruck	21.956,68
Universität Graz	17.409,02
Universität Salzburg	7.477,52
Universität Klagenfurt	8.291,09
Universitäten < €5.000,--	7.060,36
Subvention StudentInnenmenüs/Mensenbons	59.627,93
Allianz Versicherung AG (Unfall- und Haftpflichtversicherung)	14.290,20
diverse Verrechnungskonten	2.700,00
Sozialversicherung freie DienstnehmerInnen und Werkverträge	1.937,44
Gebietskrankenkasse	8.406,25
Abgrenzungen	3.815,68
Unterstützungen Sozialfonds je < €5.000,--	20.295,00
Abgrenzung TutorientrainerInnenlehrgang je < €5.000,--	6.077,10
Freie DienstnehmerInnen 06/2008	4.442,80
Von der Bank rückgeleitete Zahlungen	3.200,56
sonstige	228,28
	<hr/>
	315.635,00

2.5. Rücklagenfonds

Die zweckgebundene Rücklage wurde im Wirtschaftsjahr 2005/2006 in Höhe von €32.500,-- aus dem Veräußerungserlös des Verkaufes der Eigentumswohnung in der Koschitzkygasse für den Ankauf weiterer Anteile an der Liegenschaft in der Führichgasse gebildet. Der Eigentumsübergang ist zum Bilanzstichtag erfolgt. Da der Rücklage ein Anlagegegenstand gegenübersteht, wurde die Rücklage in den Rücklagenfonds umgebucht. Ein Betrag in Höhe von €8.558,34 wurde gemäß Beschluss der Bundesvertretung in der Sitzung vom 29.06.2007 in Höhe der nicht verbrauchten Budgetmittel aus dem Wirtschaftsjahr 2006/2007 als "Rücklage Sonderprojekte" der zweckgebundenen Rücklage zugeführt. Die Rücklage wurde im abgelaufenen Wirtschaftsjahr ebenfalls auf den Rücklagenfonds übertragen, da die Budgetmittel ab dem kommenden Jahr entsprechend höher angesetzt sind. Eine Rücklage "Projektreserve Tutoriumsprojekt" in Höhe von €18.500,-- besteht aus dem Vorjahr. Damit soll eine allfällige Überschreitung des Projektkostenrahmens im darauffolgenden Wirtschaftsjahr gedeckt werden.

Darüberhinaus wurden die Rücklagen für nicht verwendete Budgetmittel der Donauuniversität Krems sowie der Pädagogischen Hochschulen gemäß des Beschlusses der Kontrollkommission gem. § 53 Abs. 1 Z 4 HSG mit 150% des Jahresbudgets begrenzt. Übersteigende Beträge wurden dem allgemeinen Rücklagenfonds zugeführt.

2.6. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Wien, den 11. Dezember 2008

Samir Al-Mobayyed
Vorsitzender

Sven Schneider
Wirtschaftsreferent

Anlagenspiegel

Anlagenposition	Anschaffungs- kosten Herstellun- gskosten 1.07. €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Anschaffungs- kosten Herstellun- gskosten 30.06. €	Kumulierte Abschreibungen €	kumulierte Zuschreibungen €	Buchwert 30.06. €	Buchwert 1.07. €	Abschreibungen des Geschäftsjahres €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	12.645,14	0,00	6.766,48	0,00	5.878,66	5.878,66	0,00	0,00	150,60	150,60
	12.645,14	0,00	6.766,48	0,00	5.878,66	5.878,66	0,00	0,00	150,60	150,60
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	376.878,34	0,00	0,00	32.500,00	409.378,34	5.332,36	0,00	404.045,98	373.783,03	2.237,05
2. Adaptierungen in fremden Gebäuden	61.279,24	16.274,57	0,00	0,00	77.553,81	21.449,55	0,00	56.104,26	46.771,40	6.941,71
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	165.848,91	22.064,91	18.932,18	0,00	168.981,64	136.475,73	0,00	32.505,91	29.607,57	19.166,57
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	32.500,00	0,00		-32.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	32.500,00	0,00
	636.506,49	38.339,48	18.932,18	0,00	655.913,79	163.257,64	0,00	492.656,15	482.662,00	28.345,33
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	43.603,70	0,00	0,00	0,00	43.603,70	26.103,70	0,00	17.500,00	28.000,00	10.500,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	434.755,23	90.203,52	203.409,94	0,00	321.548,81	31.396,10	0,00	290.152,71	398.726,65	7.014,31
3. Lebensversicherungen	360.000,00	0,00	0,00		360.000,00	0,00	56.941,29	416.941,29	401.528,79	0,00
	838.358,93	90.203,52	203.409,94	0,00	725.152,51	57.499,80	56.941,29	724.594,00	828.255,44	17.514,31
	1.487.510,56	128.543,00	229.108,60	0,00	1.386.944,96	226.636,10	56.941,29	1.217.250,15	1.311.068,04	46.010,24

**Gewinn und Verlustrechnung
nach § 31 Abs. 3 HSG für 2007/2008**

Einnahmen

ÖH Beiträge	7.886.540,06
Subventionen	352.513,36
Auflösung Rücklagen	1.810,00
sonstige Erträge - Referate	147.779,21
Erträge UV en für Pressespiegel	7.785,90
Erträge UV en für Tutorienprojekte	16.380,19
Erträge UV en für Sozialfonds	54.014,99
Erträge TTL	19.600,00
Erträge aus Inseraten und Bannern	62.626,84
Erträge Projekte	4.501,66
sonstige Erträge Reserven & Abschreibungen	218.181,70
	<u>8.771.733,91</u>

Ausgaben

	<u>Personalaufwand</u>	<u>Sachaufwand</u>	<u>Gesamt</u>
Universitäten	0,00	6.049.060,33	6.049.060,33
Pädagogische Hochschulen	0,00	161.700,35	161.700,35
Fachhochschulen	0,00	355.769,14	355.769,14
DUK	0,00	108.865,02	108.865,02
Personalaufwand Angestellte	394.054,76	0,00	394.054,76
Vorsitz	19.200,00	0,00	19.200,00
Wirtschaftsreferat	15.425,00	201.237,21	216.662,21
Bildungspolitisches Referat	17.125,00	0,00	17.125,00
Sozialreferat	24.079,66	195,70	24.275,36
Referat für Öffentlichkeitsarbeit	42.210,22	294.456,31	336.666,53
Referat für Internationales	3.300,00	14.196,67	17.496,67
Referat für ausländische Studierende	5.350,00	0,00	5.350,00
Referat für fem. Politik	5.500,00	96,70	5.596,70
Ref. F. Menschenrechte und Gesellschaftspolitik	5.100,00	0,00	5.100,00
Sozialfonds	0,00	168.726,00	168.726,00
Projekte diverse	14.865,00	66.047,49	80.912,49
MaturantInnenberatung	17.575,00	11.543,32	29.118,32
Tutoriumsprojekt	7.200,00	198.154,58	205.354,58
Abschreibungen, Anlagenabgänge, Forderungsverluste	0,00	237.823,07	237.823,07
	<u>570.984,64</u>	<u>7.867.871,89</u>	<u>8.438.856,53</u>
Jahresgewinn			<u><u>-8.438.856,53</u></u> <u><u>332.877,38</u></u>

Vergleich des Jahresvoranschlags der ÖH 2007/08 mit dem Ergebnis 2007/08

	<i>Titel</i>		<i>Veranschlagte Einnahmen</i>	<i>Veranschlagte Ausgaben</i>	<i>Realisierte Einnahmen</i>	<i>Realisierte Ausgaben</i>	<i>Differenz Einnahmen</i>		<i>Differenz Ausgaben</i>	
1	I. Studierendenbeiträge									
2										
3	1. Universitäten									
4	<i>Einzahlungen WS & SS</i>	456.000			459.909					
5	<i>x Beitrag</i>	15,86								
6	= Bruttoeinnahmen aus Studierendenbeiträgen		7.232.160,00		7.282.106,48		49.946,48	0,69%		
7	- Versicherungsprämie			164.160,00		165.567,24			1.407,24	0,86%
8	<i>= Nettoeinnahmen</i>	7.068.000,00								
9	- Anteil HochschulInnenschaften a.d.Unis (85%)			6.007.800,00		6.049.060,33			41.260,33	0,69%
10	<i>= Nettoeinnahmen BV</i>	1.060.200,00								
11										
12	2. Pädagogische Hochschulen									
13	<i>Einzahlungen WS & SS</i>	14.100			14.410					
14	<i>x Beitrag</i>	15,86								
15	= Bruttoeinnahmen aus Studierendenbeiträgen		223.626,00		228.305,56		4.679,56	2,09%		
16	- Versicherungsprämie			5.076,00		5.187,60			111,60	2,20%
17	<i>= Nettoeinnahmen</i>	218.550,00								
18	- Anteil PH-Vertretungen (85%)			185.767,50		161.700,35			-24.067,15	-12,96%
19	<i>= Nettoeinnahmen BV</i>	32.782,50								
20										
21	3. Fachhochschulen									
22	<i>Einzahlungen WS & SS</i>	27.000			27.113					
23	<i>x Beitrag</i>	15,86								
24	= Bruttoeinnahmen aus Studierendenbeiträgen		428.220,00		428.567,04		347,04	0,08%		
25	- Versicherungsprämie			9.720,00		9.760,68			40,68	0,42%
26	<i>= Nettoeinnahmen</i>	418.500,00								
27	- Anteil FH-Vertretungen (85%)			355.725,00		355.769,14			44,14	0,01%
28	<i>= Nettoeinnahmen BV</i>	62.775,00								
29										
30	4. Donau Universität Krems									
31	<i>Einzahlungen WS & SS</i>	8.100			8.263					
32	<i>x Beitrag</i>	15,86								
33	= Bruttoeinnahmen aus Studierendenbeiträgen		128.466,00		131.051,18		2.585,18	2,01%		
34	- Versicherungsprämie			2.916,00		2.974,68			58,68	2,01%
35	<i>= Nettoeinnahmen</i>	125.550,00								
36	- Zuweisung Rücklage (85%)			106.717,50		108.865,02			2.147,52	2,01%
37	<i>= Nettoeinnahmen BV</i>	18.832,50								
38										
39	I. Summe Studierendenbeiträge		8.012.472,00	6.837.882,00	8.070.030,26	6.858.885,04	57.558,26	0,72%	21.003,04	0,31%
40	<i>Nettoeinnahmen BV gesamt:</i>	1.174.590,00			1.211.145,22		36.555,22			
41										
42	II. Beiträge gemäß HSG									
43										
44	BMWF Beiträge gemäß § 5 Abs 2 HSG		150.000,00		125.285,74		-24.714,26	-16,48%		
45	BMUKK Beiträge gemäß § 20b (3) HSG (PHs)		21.000,00		21.000,00		0,00	0,00%		

Vergleich des Jahresvoranschlags der ÖH 2007/08 mit dem Ergebnis 2007/08

	<i>Titel</i>	<i>Veranschlagte Einnahmen</i>	<i>Veranschlagte Ausgaben</i>	<i>Realisierte Einnahmen</i>	<i>Realisierte Ausgaben</i>	<i>Differenz Einnahmen</i>		<i>Differenz Ausgaben</i>	
46									
47	II. Summe Beiträge gemäß HSG	171.000,00	0,00	146.285,74	0,00	-24.714,26	-14,45%	0,00	0,00%
48	<i>Nettoeinnahmen BV gesamt:</i>	<i>171.000,00</i>		<i>146.285,74</i>		<i>-24.714,26</i>			
49									
50	III. Bundesvertretung								
51									
52	1. Angestelltes Personal								
53									
54	Gehaltskosten		347.698,00		346.073,58			-1.624,42	-0,47%
55	Lohnnebenkosten (28%)		95.290,00		81.012,61			-14.277,39	-14,98%
56	Abfertigungsaufwand		104.328,00		104.668,77			340,77	0,33%
57	Personalkostenreserve		10.000,00		0,00			-10.000,00	-100,00%
58	Freiwillige Sozialleistungen (inkl. Aus- und Fortbildung)		5.000,00		2.901,93			-2.098,07	-41,96%
59	Einnahmen AMS und Rückstellungen	118.370,00		111.210,53		-7.159,47	-6,05%		
60	Einnahmen Verrechnung PHs / FHS	29.696,00		29.391,60		-304,40	-1,03%		
61									
62	1. Summe angestelltes Personal	148.066,00	562.316,00	140.602,13	534.656,89	-7.463,87	-5,04%	-27.659,11	-4,92%
63	<i>Nettopersonalausgaben</i>	<i>-414.250,00</i>			<i>-394.054,76</i>			<i>-20.195,24</i>	
64									
65	2. Referate und Arbeitsbereiche								
66									
67	2.1 Vorsitz								
68	<i>Summe Aufwandsentschädigungen</i>		<i>19.200,00</i>		<i>19.200,00</i>			<i>0,00</i>	<i>0,00%</i>
69	Summe Vorsitz	0,00	19.200,00	0,00	19.200,00			0,00	0,00%
70	<i>Nettoaussgaben</i>	<i>-19.200,00</i>			<i>-19.200,00</i>			<i>0,00</i>	
71									
72	2.2 Wirtschaftsreferat								
73	<i>Summe Aufwandsentschädigungen</i>		<i>16.800,00</i>		<i>15.425,00</i>			<i>-1.375,00</i>	<i>-8,18%</i>
74	Sonstige Erträge	1.000,00		661,56		-338,44	-33,84%		
75	Erträge aus Versicherungsvergütungen	1.000,00		2.800,10		1.800,10	180,01%		
76	Zinserträge, Skonti u. sonstige Finanzerträge	110.000,00		136.614,28		26.614,28	24,19%		
77	KEST		25.000,00		30.588,26			5.588,26	22,35%
78	Summe sonstige Erträge	112.000,00	25.000,00	140.075,94	30.588,26	28.075,94	25,07%	5.588,26	22,35%
79	Sonstige Gebühren und Abgaben		1.000,00		77,27			-922,73	-92,27%
80	Instandhaltung, Reinigung und Reparaturen		6.000,00		5.009,51			-990,49	-16,51%
81	Mietaufwand & Betriebskosten, Leasingkosten		4.000,00		3.862,76			-137,24	-3,43%
82	Sitzungs-, Fahrt- und Transportkosten		20.000,00		19.652,79			-347,21	-1,74%
83	Werkverträge / Honorare		5.000,00		1.336,00			-3.664,00	-73,28%
84	Büromaterial und Fachliteratur		15.000,00		11.964,24			-3.035,76	-20,24%
85	Kopierkosten		15.000,00		15.648,67			648,67	4,32%
86	Portokosten		14.000,00		12.325,70			-1.674,30	-11,96%
87	Miete Telefonanlage		14.000,00		14.400,45			400,45	2,86%
88	Internet-Standleitung		3.200,00		3.168,00			-32,00	-1,00%
89	Telefonkosten		12.800,00		12.966,34			166,34	1,30%
90	Mitgliederdatenbank (Weiterverrechnung Allianz)	5.000,00	15.000,00	6.000,00	10.938,44	1.000,00	20,00%	-4.061,56	-27,08%

Vergleich des Jahresvoranschlags der ÖH 2007/08 mit dem Ergebnis 2007/08

	<i>Titel</i>		<i>Veranschlagte Einnahmen</i>	<i>Veranschlagte Ausgaben</i>	<i>Realisierte Einnahmen</i>	<i>Realisierte Ausgaben</i>	<i>Differenz Einnahmen</i>		<i>Differenz Ausgaben</i>	
91	Sonstiger Verwaltungsaufwand			15.000,00		12.524,99			-2.475,01	-16,50%
92	Versicherungsaufwand			5.000,00		3.441,76			-1.558,24	-31,16%
93	Bilanzerstellung und -prüfung			15.000,00		14.200,00			-800,00	-5,33%
94	Lohnverrechnung und Steuerberatung			10.000,00		8.068,88			-1.931,12	-19,31%
95	Rechtsfreundliche Beratung / Vertretung		8.600,00	28.600,00	8.600,00	28.592,75	0,00	0,00%	-7,25	-0,03%
96	Mitgliedsbeiträge (AQA, Armutskonferenz, etc.)			3.000,00		3.629,01			629,01	20,97%
97	Kontoführungsspesen und Zinsaufwand			5.000,00		3.438,12			-1.561,88	-31,24%
98	<i>Summe Sachaufwand</i>		<i>13.600,00</i>	<i>206.600,00</i>	<i>14.600,00</i>	<i>185.245,68</i>	<i>1.000,00</i>	<i>7,35%</i>	<i>-21.354,32</i>	<i>-10,34%</i>
99	Summe Wirtschaftsreferat		125.600,00	248.400,00	154.675,94	231.258,94	29.075,94	23,15%	-17.141,06	-6,90%
100	<i>Nettoausgaben</i>	<i>-122.800,00</i>				<i>-76.583,00</i>			<i>-46.217,00</i>	
101										
102	2.3 Referat für Bildungspolitik									
103	<i>Summe Aufwandsentschädigungen</i>			<i>18.300,00</i>		<i>16.925,00</i>			<i>-1.375,00</i>	<i>-7,51%</i>
104	Koordinations- und Sachaufwand			500,00		200,00			-300,00	-60,00%
105	<i>Summe Sachaufwand</i>			<i>500,00</i>		<i>200,00</i>			<i>-300,00</i>	<i>-60,00%</i>
106	Summe Referat für Bildungspolitik		0,00	18.800,00	0,00	17.125,00			-1.675,00	-8,91%
107	<i>Nettoausgaben</i>	<i>-18.800,00</i>				<i>-17.125,00</i>			<i>-1.675,00</i>	
108										
109	2.4 Referat für Sozialpolitik									
110	<i>Summe Aufwandsentschädigungen</i>			<i>7.800,00</i>		<i>6.800,00</i>			<i>-1.000,00</i>	<i>-12,82%</i>
111	Beratung gem. StudFG (Subvention)		58.500,00	58.500,00	58.500,00	66.629,66	0,00	0,00%	8.129,66	13,90%
112	Studierendenmenüs ("Mensensubvention")		410.000,00	410.000,00	410.000,00	410.000,00	0,00	0,00%	0,00	0,00%
113	Beratung zu Wohnrecht und Schulden			10.000,00		9.500,00			-500,00	-5,00%
114	Unterstützung Wohnrechtsprozesse (Rückstellung)		10.000,00	10.000,00	0,00	0,00	-10.000,00	-100,00%	-10.000,00	-100,00%
115	Koordinations- und Sachaufwand			500,00		195,70			-304,30	-60,86%
116	<i>Summe Sachaufwand</i>		<i>478.500,00</i>	<i>489.000,00</i>	<i>468.500,00</i>	<i>486.325,36</i>	<i>-10.000,00</i>	<i>-2,09%</i>	<i>-2.674,64</i>	<i>-0,55%</i>
117	Summe Referat für Sozialpolitik		478.500,00	496.800,00	468.500,00	493.125,36	-10.000,00	-2,09%	-3.674,64	-0,74%
118	<i>Nettoausgaben</i>	<i>-18.300,00</i>				<i>-24.625,36</i>			<i>6.325,36</i>	
119										
120	2.5 Referat für Öffentlichkeitsarbeit									
121	<i>Summe Aufwandsentschädigungen</i>			<i>16.800,00</i>		<i>17.425,00</i>			<i>625,00</i>	<i>3,72%</i>
122	Plakate, Folder & sonstige Printprodukte			10.000,00		11.655,01			1.655,01	16,55%
123	ÖH-Handbuch			5.000,00		0,00			-5.000,00	-100,00%
124	Koordinations- und Sachaufwand			1.000,00		156,04			-843,96	-84,40%
125	<i>Summe Sachaufwand allgemein</i>			<i>16.000,00</i>		<i>11.811,05</i>			<i>-4.188,95</i>	<i>-26,18%</i>
126	PROGRESS: Redaktion, Layout, Druck & Versand (120.000 Stück)			250.000,00		223.815,59			-26.184,41	-10,47%
127	Taschenkalender (ca. 150.000 Stück)			30.000,00		26.520,30			-3.479,70	-11,60%
128	Broschüren			26.000,00		17.653,77			-8.346,23	-32,10%
129	ÖH-Beitragszahlscheine			1.500,00		1.519,92			19,92	1,33%
130	APA			25.000,00		23.586,74			-1.413,26	-5,65%
131	Pressespiegel			7.500,00		9.160,00			1.660,00	22,13%
132	Weiterverrechnung Pressespiegel (85%)		6.375,00		7.785,90		1.410,90	22,13%		
133	Website			5.000,00		184,80			-4.815,20	-96,30%
134	Summe Sachaufwand Betrieb gewerblicher Art		6.375,00	345.000,00	7.785,90	302.441,12	1.410,90	22,13%	-42.558,88	-12,34%

Vergleich des Jahresvoranschlags der ÖH 2007/08 mit dem Ergebnis 2007/08



	<i>Titel</i>		<i>Veranschlagte Einnahmen</i>	<i>Veranschlagte Ausgaben</i>	<i>Realisierte Einnahmen</i>	<i>Realisierte Ausgaben</i>	<i>Differenz Einnahmen</i>		<i>Differenz Ausgaben</i>	
135	Einnahmen aus Inseraten / Bannern		65.000,00		60.619,72		-4.380,28	-6,74%		
136	Werbeabgabe			3.250,00		2.982,24			-267,76	-8,24%
137	<i>Summe sonstige Erträge Betrieb gewerblicher Art</i>		65.000,00	3.250,00	60.619,72	2.982,24	-4.380,28	-6,74%	-267,76	-8,24%
138	Summe Referat für Öffentlichkeitsarbeit		71.375,00	381.050,00	68.405,62	334.659,41	-2.969,38	-4,16%	-46.390,59	-12,17%
139	<i>Nettoausgaben</i>	-309.675,00				-266.253,79			-43.421,21	
140										
141	2.6 Referat für internationale Angelegenheiten									
142	<i>Summe Aufwandsentschädigungen</i>			3.600,00		3.300,00			-300,00	-8,33%
143	Mitgliedsbeitrag ESU			8.000,00		8.000,00			0,00	0,00%
144	Reiseaufwand & Teilnahmegebühren			8.000,00		6.196,67			-1.803,33	-22,54%
145	Koordinations- und Sachaufwand			500,00		0,00			-500,00	-100,00%
146	<i>Summe Sachaufwand</i>			16.500,00		14.196,67			-2.303,33	-13,96%
147	Summe Referat für internationale Angelegenheiten		0,00	20.100,00		17.496,67			-2.603,33	-12,95%
148	<i>Nettoausgaben</i>	-20.100,00				-17.496,67			-2.603,33	
149										
150	2.7 Referat für ausländische Studierende									
151	<i>Summe Aufwandsentschädigungen</i>			6.600,00		5.350,00			-1.250,00	-18,94%
152	Koordinations- und Sachaufwand			500,00		0,00			-500,00	-100,00%
153	<i>Summe Sachaufwand</i>			500,00		0,00			-500,00	-100,00%
154	Summe Referat für ausländische Studierende		0,00	7.100,00		5.350,00			-1.750,00	-24,65%
155	<i>Nettoausgaben</i>	-7.100,00				-5.350,00			-1.750,00	
156										
157	2.8 Referat für feministische Politik									
158	<i>Summe Aufwandsentschädigungen</i>			8.100,00		5.500,00			-2.600,00	-32,10%
159	Koordinations- und Sachaufwand			500,00		96,70			-403,30	-80,66%
160	<i>Summe Sachaufwand</i>			500,00		96,70			-403,30	-80,66%
161	Summe Referat für feministische Politik		0,00	8.600,00		5.596,70			-3.003,30	-34,92%
162	<i>Nettoausgaben</i>	-8.600,00				-5.596,70			-3.003,30	
163										
164	2.9 Referat für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik									
165	<i>Summe Aufwandsentschädigungen</i>			8.100,00		5.100,00			-3.000,00	-37,04%
166	Koordinations- und Sachaufwand			500,00		0,00			-500,00	-100,00%
167	<i>Summe Sachaufwand</i>			500,00		0,00			-500,00	-100,00%
168	Summe Referat für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik		0,00	8.600,00		5.100,00			-3.500,00	-40,70%
169	<i>Nettoausgaben</i>	-8.600,00				-5.100,00			-3.500,00	
170										
171	2. Summe Referate und Arbeitsbereiche		675.475,00	1.208.650,00	691.581,56	1.128.912,08	16.106,56	2,38%	-79.737,92	-6,60%
172	<i>Nettoausgaben</i>	-533.175,00				-437.330,52			-95.844,48	
173										
174	3. Fonds, Projekte, Unterstützungen									
175										
176	3.1 Sozialfonds									
177	Drittelfinanzierter Sozialfonds		146.000,00	219.000,00	108.296,65	162.845,00	-37.703,35	-25,82%	-56.155,00	-25,64%
178	Sonderunterstützungen			15.000,00		3.200,00			-11.800,00	-78,67%

Vergleich des Jahresvoranschlags der ÖH 2007/08 mit dem Ergebnis 2007/08

	<i>Titel</i>		<i>Veranschlagte Einnahmen</i>	<i>Veranschlagte Ausgaben</i>	<i>Realisierte Einnahmen</i>	<i>Realisierte Ausgaben</i>	<i>Differenz Einnahmen</i>		<i>Differenz Ausgaben</i>	
179	Alfred Dorfer Stipendium		5.000,00	7.200,00	5.300,00	6.171,00	300,00	6,00%	-1.029,00	-14,29%
180	Sonderfonds für ausländische Studierende (Rücklage)		2.000,00	2.000,00	1.810,00	1.810,00	-190,00	-9,50%	-190,00	-9,50%
181	Summe Sozialfonds		153.000,00	243.200,00	115.406,65	174.026,00	-37.593,35	-24,57%	-69.174,00	-28,44%
182		<i>Nettoausgaben</i>	<i>-90.200,00</i>						<i>-31.580,65</i>	
183										
184	3.2 Projekte									
185	Schulungen, Vernetzung			15.000,00		16.344,61			1.344,61	8,96%
186	StudierendenvertreterInnen-Kongress (SVK)			10.000,00		9.180,98			-819,02	-8,19%
187	Topf für ÖH-Projekte			35.000,00		12.071,22			-22.928,78	-65,51%
188	Topf für ÖH-Projekte 30% frauenspezifisch			15.000,00		11.458,67			-3.541,33	-23,61%
189	Topf für VoKo-Projekte			7.000,00		685,20			-6.314,80	-90,21%
190	Topf für VoKo-Projekte 30% frauenspezifisch			3.000,00		0,00			-3.000,00	-100,00%
191	Sonderprojekte (Einnahmen aus Rücklage)		3.500,00	14.000,00	0,00	15.012,94	-3.500,00	-100,00%	1.012,94	7,24%
192	Sonderprojekte 30% frauenspezifisch		1.500,00	6.000,00	0,00	5.696,50	-1.500,00	-100,00%	-303,50	-5,06%
193	Förderung des Aufbaus von Vertretungseinr. an den FHs			100.000,00		7.583,21			-92.416,79	-92,42%
194	<i>Summe Sachaufwand</i>		<i>5.000,00</i>	<i>205.000,00</i>	<i>0,00</i>	<i>78.033,33</i>	<i>-5.000,00</i>	<i>-100,00%</i>	<i>-126.966,67</i>	<i>-61,93%</i>
195	Einnahmen aus Kooperationen		1.000,00		0,00		-1.000,00	-100,00%		
196	<i>Summe sonstige Erträge</i>		<i>1.000,00</i>		<i>0,00</i>		<i>-1.000,00</i>	<i>-100,00%</i>		
197	Summe Projekte		6.000,00	205.000,00	0,00	78.033,33	-6.000,00	-100,00%	-126.966,67	-61,93%
198		<i>Nettoausgaben</i>	<i>-199.000,00</i>						<i>-120.966,67</i>	
199										
200	3.3 Studien- und MaturantInnenberatung									
201	<i>Summe Aufwandsentschädigungen</i>			<i>18.000,00</i>		<i>17.575,00</i>			<i>-425,00</i>	<i>-2,36%</i>
202	Studienleitfaden			4.000,00		5.409,14			1.409,14	35,23%
203	Schultermine			16.000,00		6.134,18			-9.865,82	-61,66%
204	<i>Summe Sachaufwand</i>			<i>20.000,00</i>		<i>11.543,32</i>			<i>-8.456,68</i>	<i>-42,28%</i>
205	Refundierung BMWF		32.000,00		32.000,00		0,00	0,00%		
206	<i>Summe Erträge mit Rechtsanspruch aus Vertrag</i>		<i>32.000,00</i>		<i>32.000,00</i>		<i>0,00</i>	<i>0,00%</i>		
207	Summe Studien- und MaturantInnenberatung		32.000,00	38.000,00	32.000,00	29.118,32	0,00	0,00%	-8.881,68	-23,37%
208		<i>Nettoausgaben</i>	<i>-6.000,00</i>			<i>2.881,68</i>	<i>8.881,68</i>			
209										
210	3.4 Tutoriumsprojekt									
211	<i>Summe Aufwandsentschädigungen</i>			<i>7.300,00</i>		<i>7.200,00</i>			<i>-100,00</i>	<i>-1,37%</i>
212	Projekte / Ausbildungsseminare			185.000,00		155.315,36			-29.684,64	-16,05%
213	Koordinationstreffen & Fortbildungen			10.000,00		1.747,49			-8.252,51	-82,53%
214	Tutoriums-TrainerInnen-Lehrgang 2007/08		85.000,00	115.000,00	45.600,00	75.119,23	-39.400,00	-46,35%	-39.880,77	-34,68%
215	<i>Summe Sachaufwand</i>		<i>85.000,00</i>	<i>310.000,00</i>	<i>45.600,00</i>	<i>232.182,08</i>	<i>-39.400,00</i>	<i>-46,35%</i>	<i>-77.817,92</i>	<i>-25,10%</i>
216	Projekte / Ausbildungsseminare: Anteil BMWF (75%)		138.750,00		112.645,96		-26.104,04	-18,81%		
217	Projekte / Ausbildungsseminare: Anteil Uven		18.500,00		16.380,19		-2.119,81	-11,46%		
218	Fortbildungen: Anteil BMWF (75%)		5.000,00		0,00		-5.000,00	-100,00%		
219	Beitrag zum Verwaltungsaufwand BMWF		7.300,00		7.300,00		0,00	0,00%		
220	TTL: Beitrag BMWF		10.000,00		10.000,00		0,00	0,00%		

Vergleich des Jahresvoranschlags der ÖH 2007/08 mit dem Ergebnis 2007/08

	Titel		Veranschlagte Einnahmen	Veranschlagte Ausgaben	Realisierte Einnahmen	Realisierte Ausgaben	Differenz Einnahmen	Differenz Ausgaben		
221	Summe Erträge mit Rechtsanspruch aus Vertrag		179.550,00	0,00	146.326,15	0,00	-33.223,85	-18,50%		
222	Summe Tutoriumsprojekt		264.550,00	317.300,00	191.926,15	239.382,08	-72.623,85	-27,45%	-77.917,92	-24,56%
223	Nettoausgaben	-52.750,00				-47.455,93			-5.294,07	
224										
225	3. Summe Fonds, Projekte, Unterstützungen		455.550,00	803.500,00	339.332,80	520.559,73	-116.217,20	-25,51%	-282.940,27	-35,21%
226	Nettoausgaben	-347.950,00				-181.226,93			-166.723,07	
227										
228	4. Investitionen									
229	Investitionen Betriebs- und Geschäftsausstattung			20.000,00		0,00			-20.000,00	-100,00%
230	Investitionen EDV-Ausstattung			30.000,00		0,00			-30.000,00	-100,00%
	Abschreibung Sachanlagen u. GWG			0,00		28.495,93			28.495,93	
231	4. Summe Investitionen		0,00	50.000,00	0,00	28.495,93			-21.504,07	-43,01%
232	Nettoausgaben	-50.000,00				-28.495,93			-21.504,07	
233										
234	III. Summe Bundesvertretung		1.279.091,00	2.624.466,00	1.171.516,49	2.212.624,63	-107.574,51	-8,41%	-411.841,37	-15,69%
235										
	VI. Außerordentliche Gebarungsvorfälle									
	Zuschreibung Wertpapiere/Beteiligungen				15.412,50		15.412,50			
	Abschreibung Wertpapiere/Beteiligungen					17.514,31			17.514,31	
	Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen				195.831,54		195.831,54			
	Buchwert abgegangener Finanzanlagen					191.763,15			191.763,15	
	Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen				15,00		15,00			
	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen				7.700,00		7.700,00			
	Erträge aus Ausbuchung verjährter Verbindlichkeiten				6.922,66		6.922,66			
	Forderungsausfälle					49,68			49,68	
	5. Außerordentliche Gebarungsvorfälle		0,00	0,00	225.881,70	209.327,14	225.881,70		209.327,14	
	Nettoausgaben	0,00				16.554,56			-16.554,56	
236	Zwischensummen gesamt		9.462.563,00	9.462.348,00	9.613.714,19	9.280.836,81	151.151,19	1,60%	-181.511,19	-1,92%
237										
238	Gebarungsabgang/Überschuss		0,00	215,00	0,00	332.877,38			332.662,38	
239	Kontrollrechnung	215,00				332.877,38				
240	Endsummen gesamt		9.462.563,00	9.462.563,00	9.613.714,19	9.613.714,19	151.151,19		151.151,19	

Begründung der Über- bzw. Unterschreitung einzelner Budgetposten

Das Ergebnis der Österreichischen HochschülerInnenschaft für das Wirtschaftsjahr 2007/08 (WJ 07/08) weicht nur in wenigen Punkten signifikant vom Jahresvoranschlag – in der Fassung des BV-Beschlusses vom 20/06/2008 – ab. Dies liegt insbesondere daran, dass in jenem Wirtschaftsjahr der Jahresvoranschlag von der Bundesvertretung mehrmals geändert wurde – ganz im Sinne der Vorgabe des HochschülerInnenschaftsgesetzes (HSG 1998 idgF), dass Einnahmen und Ausgaben nur auf Grundlage des jeweils gültigen Jahresvoranschlags getätigt werden sollen.

Die genauen Zahlen sind dem vorangegangenen Soll-Ist-Vergleich zu entnehmen, an dieser Stelle werden nur die wesentlichen Über- bzw. Unterschreitungen erwähnt und erläutert. Als wesentlich gelten dabei prinzipiell jene Werte, die um mehr als EUR 10.000 vom Soll abweichen, sowie jene, wo eine prozentuelle Abweichung um mehr als 20% zu einer Abweichung von mehr als EUR 5.000 führt. Weiters werden auch die „Außerordentlichen Gebarungsvorfälle“ näher erklärt. Dies geschieht in der Reihenfolge der einzelnen Budgetposten.

II. Beiträge gemäß HSG

Nach vielen Jahren erhöhte das Wissenschaftsministerium den Beitrag für den allgemeinen Verwaltungsaufwand für das abgelaufene Wirtschaftsjahr von EUR 117.000 auf EUR 150.000. Gleichzeitig definierte das Ministerium genauer, welcher Aufwand damit abgedeckt werden darf und welcher nicht. Aus diesem Grund war es im abgelaufenen Wirtschaftsjahr nicht möglich, die volle Summe auszuschöpfen, sodass EUR 24.714,26 (ca. 16%) des Rahmenbetrages übrig blieben.

III. Bundesvertretung

Die Bundesvertretung hat 92% der veranschlagten Einnahmen (minus EUR 107.574,51) erzielt und 84% der veranschlagten Ausgaben (minus EUR 411.841,37) getätigt.

1. Angestelltes Personal

Bei den Angestellten der ÖH lagen sowohl die realisierten Einnahmen (aus Rückstellungen sowie aus Altersteilzeitbeiträgen des AMS) als auch die Ausgaben um nur 5% unter den veranschlagten Werten. Aufgrund des höheren Absolutbetrages macht dies bei den Ausgaben EUR 27.695,11. Dies ist primär darauf zurückzuführen, dass für die Lohnnebenkosten ein (zu hoher) Pauschalaufschlag von 28% budgetiert wurde.

2. Referate und Arbeitsbereiche

Die Einnahmen und Ausgaben der Referate und Arbeitsbereiche trafen in Summe die budgetären Vorgaben ziemlich genau. Die Einnahmen lagen um nur EUR 16.106,56 (ca. 2%), die Ausgaben um EUR 79.737,92 (ca. 7%) unter den veranschlagten Werten.

2.2 Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten

Dank der fortschreitenden Optimierung und Perfektionierung des Cash-Managements konnten die Erträge aus Zinsen und Skonti im abgelaufenen Wirtschaftsjahr auf EUR 136.614,28 gesteigert werden, womit der veranschlagte Wert um EUR 26.614,28 (ca. 24%) übertroffen werden konnte. Entsprechend stieg auch der Aufwand für die Kapitalertragssteuer (KESt) um EUR 5.588,26 (ca. 22%). Alle anderen Einnahmen und Ausgaben bewegen sich im oben erwähnten (geringen) Abweichungsrahmen.



Referat für
wirtschaftliche Angelegenheiten

2.4 Referat für Sozialpolitik

Der Aufwand der ÖH für jene BeraterInnen bei der Stipendienstelle, der traditionell vom Wissenschaftsministerium im Rahmen der Subvention „Beratung gem. StudFG“ getragen wird, überstieg im abgelaufenen Wirtschaftsjahr erstmals den vorhandenen Subventionsrahmen. Der Mehraufwand betrug konkret EUR 8.129,66 (ca. 14%). Im aktuellen Wirtschaftsjahr ist der Subventionsrahmen höher und davon auszugehen, dass die ÖH keinen Mehraufwand tragen werden muss.

Die zweckgemäße Verwendung der Rücklage „Unterstützung Wohnrechtsprozesse“ war zwar (ergebnisneutral) mit EUR 10.000 Einnahmen und Ausgaben budgetiert, musste aber nicht in Anspruch genommen werden, da keiner der Musterprozesse verloren wurde.

2.5 Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Der mit EUR 5.000 budgetierte Aufwand für das ÖH-Handbuch wurde nicht verbraucht, da das Projekt im abgelaufenen Wirtschaftsjahr nicht in der geplanten Form durchgeführt wurde. Beim Magazin PROGRESS blieben die Ausgaben um EUR 26.184,41 (ca. 11%) unter dem vorgesehenen Wert, bei den Broschüren um EUR 8.346,23 (32%). In Summe lagen die Ausgaben all jener Posten, die dem Betrieb gewerblicher Art zuzurechnen sind, um EUR 42.558,88 (ca. 12%) unter dem budgetierten Betrag.

3. Fonds, Projekte, Unterstützungen

Die realisierten Beträge in diesem Kapitel weichen besonders deutlich von den veranschlagten Werten ab. Die Einnahmen waren um EUR 116.217,20 (ca. 26%), die Ausgaben um EUR 282.940,27 (ca. 35%) geringer als veranschlagt. Das ist vor allem darauf zurückzuführen, dass es sich hier größtenteils um Durchlaufposten und Förderungen handelt, deren geringere Inanspruchnahme sowohl einnahme- als auch ausgabenseitige Auswirkungen hat.

3.1 Sozialfonds

Da sowohl die Anzahl der gestellten, als auch die Anzahl der genehmigten Anträge für den Härtefonds gegenüber dem Vorjahr zurückgingen, wurden die Mittel nicht zur Gänze ausgeschöpft. Den um EUR 56.155,00 (ca. 26%) geringeren Ausgaben stehen auch Mindereinnahmen aus der Weiterverrechnung von zwei Drittel der Transfergelder in Höhe von EUR 37.703,35 (ca. 26%) gegenüber. Die Höhe der ausbezahlten Sonderunterstützungen war im vergangenen Jahr mit EUR 11.800,00 (ca. 79%) ebenfalls deutlich geringer als veranschlagt. Festzuhalten ist, dass die ÖH wie auch die letzten Jahre alle Anträge entsprechend der Richtlinien behandelt und daher wenig Einfluss darauf hat, wie viel Geld tatsächlich ausgegeben wird.

3.2 Projekte

Der allgemeine ÖH-Projektbudgettopf wurde im vergangenen Jahr um EUR 22.928,78 (ca. 66%) überschritten, was vor allem daran liegt, dass die Personalintensität der Projekte zunimmt, während die Sachintensität zurückgeht. Im Fall des Topfes für Voko-Projekte, dessen EUR 10.000 kaum ausgeschöpft wurden, liegt der Grund hingegen darin, dass die Vorsitzendenkonferenz nicht mehr förderungsfähige Projekte beschlossen hat.

Besonders deutlich sind die Minderausgaben in Höhe von EUR 92.416,79 (ca. 92%) bei der Förderung des Aufbaus von Vertretungseinrichtungen an den FHs. Leider haben nur sehr wenige bestehende FH-Vertretungen den von der ÖH eingerichteten und nach bestem Wissen und Gewissen bekannt gemachten Förderungstopf angezapft.



Referat für
wirtschaftliche Angelegenheiten

3.3 Studien- und MaturantInnenberatung

Der Ausgabeposten für Schultermine liegt um EUR 9.865,82 (ca. 62%) unter dem veranschlagten Wert, was primär darauf zurückzuführen ist, dass die Fahrtkosten im Rahmen des neuen Buchhaltungs-Kontenplans leider nicht konsequent unter diesem Posten, sondern teilweise unter „Sitzungs-, Fahrt- und Transportkosten“ verbucht wurden. Im aktuellen Wirtschaftsjahr sollte dies nicht mehr passieren.

3.4 Tutoriumsprojekt

Bei den Ausbildungsseminaren lagen die Ausgaben um EUR 29.684,64 (ca. 16%) unter dem veranschlagten Wert, daher ist auch die Kostenübernahme durch das Ministerium (um EUR 26.104,04 / ca. 19%) geringer. Dies ist darauf zurückzuführen, dass viele Projektgruppen ihr Budget nicht voll ausschöpfen. Die Ausgaben für Koordinationstreffen und Fortbildung liegen ebenfalls (um EUR 8.252,51 / ca. 83%) unter dem Budgetwert, weshalb auch die Mitfinanzierung des Wissenschaftsministeriums in Höhe von EUR 5.000 nicht ausgeschöpft werden konnte.

Da die Ausgaben für den TTL 2007/08 nicht zur Gänze in diesem Jahr anfielen, fielen sowohl die realisierten Ausgaben als auch die realisierten Einnahmen (aus der Verwendung einer Rückstellung) um EUR 39.880,77 (ca. 35%) bzw. um EUR 39.400 (ca. 46%) geringer aus als geplant.

4. Investitionen

Bei den Investitionen handelt es sich – genauso wie bei den außerordentlichen Gebarungsvorfällen – um Sachverhalte, wo die kameralistische Budgetrechnung und die Gewinn- und Verlustrechnung der Doppik nicht übereinstimmen. Aus diesem Grund sind bei den Investitionen jeweils Beträge von EUR 0,- angegeben, dafür jedoch die Abschreibungen in Höhe von EUR 28.495,93 unter diesem Punkt angeführt.

V. Außerordentliche Gebarungsvorfälle

Unter diesem Titel werden jene Buchungen geführt, die zwar aus einer Gewinn- und Verlustrechnung nach dem System der Doppik hervorgehen, in einem nach kameralistischen Grundsätzen aufgestellten Jahresvoranschlag jedoch nicht vorgesehen sind.

Dazu zählen die Zuschreibung (EUR 15.412,50) bzw. die Abschreibung (EUR 17.514,31) von Wertpapieren und Beteiligungen, die Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen (EUR 195.831,54) bzw. der Buchwert abgegangener Finanzanlagen (EUR 191.763,15) – resultierend aus dem von der Erste Bank vorgenommenen Umtausch eines Fonds – die Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen (EUR 15,-), die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (EUR 7.700,-) sowie die Forderungsausfälle (EUR 49,68).

Fazit

Wie schon im Vorjahr war die Österreichische HochschülerInnenschaft im Wirtschaftsjahr 2007/08 weit sparsamer als notwendig. Der hohe Jahresgewinn (EUR 332.877,38) ist vor allem auf die erneut deutlich gesunkenen Ausgaben der ÖH zurückzuführen – vor allen bei den Unterstützungen und Projekten. Da dies (noch) keine unmittelbaren Auswirkungen auf das Leistungsniveau mit sich bringt, ist dieses Ergebnis kurzfristig auch nicht weiter dramatisch. Langfristig muss sich die ÖH jedoch überlegen, wie sie sich wieder an das Prinzip der Periodenidentität annähert.

Sven Schneider
Wirtschaftsreferent

Sebastian Howorka
Sachbearbeiter

Wien, am 16. Dezember 2008

Politik, die wirkt. Service, das hilft.

VOLLSTÄNDIGKEITSERKLÄRUNG

Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft
Bundesvertretung
1040 Wien, Taubstummengasse 7-9

Wien, am 11. Dezember 2008

An: Dr. Jaro Sterbik-Lamina
Beeideter Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

In: Bauernfeldplatz 4/4, 1090 Wien

Betreff: Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007/2008

Als vertretungsbefugte Organe erklären die Unterfertigten nach bestem Wissen und Gewissen folgendes:

A. Aufklärung und Nachweise

Die Aufklärungen und Nachweise, die Sie gemäß § 272 HGB verlangt haben bzw. die für die Beurteilung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes erforderlich sind, wurden Ihnen vollständig gegeben. Als Auskunftsperson, die angewiesen wurde, Ihnen alle gewünschten Auskünfte und Nachweise richtig und vollständig zu geben und für deren Auskünfte die Unterfertigten die Gewähr übernehmen, wurde Ihnen benannt:

Samir Al-Mobayyed, Vorsitzender
Sven Schneider, Wirtschaftsreferent
Emma Fertner, Angestellte

B. Bücher und Schriften

1. Die Bücher und Schriften einschließlich der zum Verständnis der Buchführung erforderlichen Organisationsunterlagen sind Ihnen vollständig zur Verfügung gestellt worden.
2. In den Ihnen vorgelegten Büchern sind alle Geschäftsfälle erfasst, die für das oben genannte Geschäftsjahr buchungspflichtig geworden sind.
3. Durch ausreichende organisatorische Vorkehrungen und Kontrollen ist gewährleistet, dass die Aufzeichnungen im Rechnungswesen nur nach ordnungsmäßig dokumentierten Organisationsunterlagen, Programmen und Bedienungseingriffen durchgeführt wurden.
4. Nicht ausgedruckte aufbewahrungspflichtige Daten sind innerhalb der gesetzlichen Aufbewahrungsfristen jederzeit verfügbar und können innerhalb angemessener Frist in geordneter Weise lesbar gemacht werden.

C. Jahresabschluss

1. Im Jahresabschluss sind alle bilanzierungspflichtigen Vermögensgegenstände, un versteuerten Rücklagen, Rückstellungen (insbesondere auch für Verluste aus schwebenden Geschäften), Verbindlichkeiten und Abgrenzungen sowie sämtliche Aufwendungen und Erträge erfasst und alle erforderlichen Angaben (Vermerke in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung und Angaben im Anhang) enthalten. Alle Posten sind richtig bezeichnet.
2. Die anschließend angeführten Sachverhalte und die daraus resultierenden finanziellen Verpflichtungen sind entweder in dem um den Anhang erweiterten Jahresabschluss vollständig berücksichtigt oder - soweit sie in den Jahresabschluss nicht aufzunehmen sind - in Abschnitt D. bzw. in einer Beilage zu dieser Erklärung vermerkt; fehlen derartige Angaben oder Vermerke, liegen diese Sachverhalte am Abschlußstichtag nicht vor.
 - a) Eventualverpflichtungen aus der Begebung und Übertragung von Wechseln, aus Bürgschaften, aus Garantien und aus sonstigen gesetzlichen und vertraglichen Haftungsverhältnissen
 - b) Patronatserklärungen
 - c) Gesetzliche und vertragliche Sicherheiten für Verbindlichkeiten (einschließlich Eventualverbindlichkeiten), beispielsweise Pfandrechte, Sicherungseigentum und Eigentumsvorbehalte an bilanzierten Vermögensgegenständen
 - d) Rückgabeverpflichtungen für in der Bilanz ausgewiesene Vermögensgegenstände und Rücknahmeverpflichtungen für nicht in der Bilanz ausgewiesene Vermögensgegenstände
 - e) Rechtsstreitigkeiten und sonstige Auseinandersetzungen, die für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage von Bedeutung sind
 - f) Bestehende oder erkennbare drohende öffentlich-rechtliche Auflagen, die für die finanzielle Lage und die künftige Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung sind
 - g) Verträge oder sonstige rechtliche Sachverhalte, die wegen ihres Gegenstandes, ihrer Dauer oder aus anderen Gründen für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage von Bedeutung sind oder werden können, insbesondere:
 - Verträge mit Lieferantinnen und Lieferanten, Abnehmerinnen und Abnehmern, Gesellschafterinnen und Gesellschaftern und verbundenen Unternehmen (siehe Abschnitt D.)
 - Dienst-, Werk- und Pensionsverträge
 - Leasingverträge und sonstige langfristig unkündbare Bestandsverträge
 - Arbeitsgemeinschafts- und Konsortialverträge
 - Verpflichtungen aus Dritten eingeräumten Optionen und unwiderruflichen Angeboten
 - Treuhandverträge
 - Verträge über Verpflichtungen, die aus dem Gewinn zu erfüllen sind
 - Vereinbarungen über Vertragsstrafen, die über das branchenübliche Ausmaß hinausgehen
 - Ungewöhnliche Auflösungs- und Kündigungsbeschränkungen in Verträgen, die zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens führen können
 - h) Ereignisse nach dem Abschlußstichtag, die für die Bewertung am Abschlußstichtag von Bedeutung sind
 - i) Besondere Umstände, die der Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entgegenstehen könnten.
3. Die gewährten Vorschüsse und Kredite und die eingegangenen Haftungsverhältnisse, die unter § 239 (1) Z.2 HGB fallen, die Aufwendungen für Pensionen und Abfertigungen gemäß § 239 (1) Z.3 HGB und die Bezüge gemäß § 239 (1) Z.4 HGB sind im Anhang vollständig angeben.

4. Die Beteiligungen an verbundenen Unternehmen und an anderen Unternehmen im Sinne von § 228 (1) HGB sind vollständig als solche ausgewiesen. Soweit für Unternehmen, mit denen die Gesellschaft im Geschäftsjahr verbunden war (§ 228 (3) HGB) und Unternehmen, mit denen im Geschäftsjahr ein Beteiligungsverhältnis bestanden hat (§ 228 (1 und 2) HGB) in den betreffenden Bilanzposten kein Wertansatz enthalten ist, sind sie in Abschnitt D. bzw. in einer Beilage zu dieser Erklärung angeführt.
5. Von der Schutzklausel (§ 241 HGB) ist nicht bzw. nur in dem in Abschnitt D. angeführten Umfang Gebrauch gemacht worden.

D. Zusätze, Bemerkungen und Hinweise auf Beilagen

Beilagen: Bilanz zum 30. Juni 2008,
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom
1. Juli 2007 bis 30. Juni 2008

E. Unterschriften der Vorstandsmitglieder bzw. Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer mit Angabe des Datums der Unterfertigung

Wien, am 11. Dezember 2008



Samir Al-Mobayed
Vorsitzender



Sven Schneider
Wirtschaftsreferent